



STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG • 17. JAHRGANG • AUSGABE NR. 37 • 9. SEPTEMBER 2009

+++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++ www.heidelberg.de +++ STADTBLATT online +++ Jeden Mittwoch ab 14 Uhr im Internet +++

Start in das Berufsleben

Stadt Heidelberg begrüßt 59 Auszubildende – Dr. Gerner: „Gehen Sie Ihre Ausbildung mit Optimismus an!“

Insgesamt 59 Nachwuchskräfte haben in diesem Jahr bei der Stadt Heidelberg ihre Berufsausbildung begonnen. Sie wurden von Bürgermeister Dr. Joachim Gerner in Vertretung des Oberbürgermeisters im Großen Rathssaal begrüßt.

„Sie dürfen eine qualitativ hochwertige Ausbildung erwarten“, versprach Dr. Gerner und gab den jungen Menschen den Rat: „Gehen Sie Ihre Ausbildung mit Optimismus an!“

„Wir werden von unserer Seite alles tun, um Ihnen einen guten Start in das Berufsleben zu verschaffen“, betonte auch Rolf Huber, stellvertretender Leiter des Personal- und Organisationsamtes. In diesem Jahr konnte die Stadt Heidelberg 75 Prozent der Auszubildenden in ein Arbeitsverhältnis übernehmen, berichtete Huber. Norbert Schweigert hieß die Auszubildenden namens des Gesamtpersonalrates willkommen. „Die Schule ist beendet, die Lernzeit geht weiter“, unterstrich der Personalratsvorsitzende die Bedeutung lebenslangen Lernens.

Die 39 jungen Frauen und 20 jungen Männer verteilen sich auf 21 Ausbildungsberufe. Mit zehn weiteren Schülern hat die Stadt Heidelberg Vorverträge für fünf technische beziehungsweise handwerkliche Berufe abgeschlossen.

Neben den eigenen Ausbildungsplätzen stellt die Stadt Heidelberg über Kooperationen mit Nachbargemeinden zusätzliche Plätze zur Verfügung. Zehn weitere Ausbildungsplätze werden über den Ausbildungsfonds der Heidelberger Dienste finanziert. Dadurch sichert die Stadt Heidelberg die berufliche Ausbildung für benachteiligte Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen bisher keinen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Im Rahmen von Einführungsstagen lernen die Berufsanfänger/innen die Vielfalt und die Aufgaben der Stadtverwaltung kennen. Bei teamorientierten Programmpunkten wie dem Planspiel „Ohne Jugend ist kein Staat zu machen“ werden Grundlagen der Kommunalpolitik vermittelt. cca/rie



Die neuen Auszubildenden der Stadt Heidelberg. Foto: Rothe

Umweltzone

Ab dem 1. Januar 2010 wird es auch in Heidelberg eine Umweltzone mit Fahrverboten für Altfahrzeuge ohne Umweltplakette geben. Die Umweltzone wird Teile von Handschuhsheim, Neuenheim, Bergheim, Altstadt, Weststadt, Südstadt und Rohrbach umfassen. Dazu hat die Stadt Heidelberg ein Faltblatt herausgegeben, das in allen Bürgerämtern ausliegt und im Internet unter www.heidelberg.de/umwelt eingesehen werden kann. Über 90 Prozent aller Fahrzeuge werden problemlos eine Plakette erhalten. Fahrzeughalter, deren Fahrzeug keine Plakette erhält, werden mit einem Schreiben darüber informiert.

Benefizregatta

Am Samstag, 12. September, findet ab 10.30 Uhr die Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ statt. Start ist an der Neckarwiese beim Kinderspielplatz. Die Schirmherrschaft haben OB Würzner und Manfred Lautenschläger. „Rudern gegen Krebs“ wurde 2005 als Initiative der Stiftung „Leben mit Krebs“ in Mainz ins Leben gerufen und findet seitdem jedes Jahr in verschiedenen Städten statt. Die Erträge der Aktion sollen Krebspatienten die Teilnahme an einem therapiebegleitenden Sportprogramm ermöglichen. In Heidelberg wird das Projekt von den Rudervereinen und dem Nationalen Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) unterstützt.

Ausstellung

Eine Ausstellung über das Projekt „Stadt an den Fluss“ ist vom 13. September bis zum 25. Oktober in der Gaststätte „Destille“ in der Heidelberger Altstadt, Untere Straße 16, zu sehen. Gezeigt wird eine Auswahl von Skizzen aus dem Architektenwettbewerb für die Promenade und von technischen Plänen für den Neckarufertunnel, die bisher bei den Erlebnistagen „Lebendiger Neckar“ und „Stadt an den Fluss“ zu sehen waren. Ulrich Zwissler, Leiter des Tiefbauamtes der Stadt Heidelberg und Projektleiter „Stadt an den Fluss“, wird die Ausstellung am Sonntag, 13. September, um 16 Uhr eröffnen.

Spaziergang

Zu einem geführten Spaziergang über den Bergfriedhof lädt das Landschafts- und Forstamt am Dienstag, 15. September, um 16 Uhr ein. Die Führung dauert eineinhalb bis zwei Stunden. Der Bergfriedhof entstand 1844 in einem ehemaligen Weinbergsgelände vor den Toren der Stadt als „anmutige Ruhestätte im Landschaftsgarten“. Wolfgang Becker vom Regiebetrieb Friedhöfe führt über den Friedhof, der zu den schönsten Begräbnisstätten Deutschlands zählt. Treffpunkt für den etwa zweistündigen Rundgang ist am Krematorium. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

INHALT

- **Denkmaltag** 3
„Historische Orte des Genusses“: Am Sonntag, 13. September, ist „Tag des offenen Denkmals“.
 - **Service** 4
Stets zu Diensten – das Friedhofsmobil: Der neue Helfer für Menschen, die nicht gut zu Fuß sind.
 - **Hochzeit** 5
Romantik pur: Heiraten auf dem Schloss... und im Standesamt: Die Termine 2009 und 2010.
 - **Stadtwerke-Seite** 6
Saison-Ende im Freizeitbad Tiergartenstraße – Informationen zum Baugebiet „Im Bieth“
 - **Pflege** 7
Die IAV-Stelle hilft: „Information, Anlauf, Vermittlung“: Beratung bei Pflegebedürftigkeit.
 - **Beleuchtung** 8
Das Ende der 100-Watt-Glühbirne: Seit 1. September ist sie nicht mehr im Handel.
 - **Neue Schienen** 9
Montag fahren die Bahnen wieder: Die RNV hat die Gleise in der Rohrbacher Straße erneuert.
 - **Abwasser** 10
Kanal für 27 Millionen: Er soll verhindern, dass Schmutzwasser in den Neckar gelangt.
 - **Musikschule** 16
„Unterwegs“: Im Wechselausstellungsraum des Kurpfälzischen Museums sind Werke von Luitgard Borlinghaus zu sehen.
- | | |
|-----------------------------|---------|
| Stimmen aus dem Gemeinderat | 2 |
| Bekanntmachungen | 11 / 12 |
| Aus dem Gemeinderat | 12 / 13 |
| Wichtiges in Kürze | 13 |
| Termine | 14 / 15 |
| Infos / Service | 15 |
| Impressum | 15 |

**CDU****Abschied**

Mit meinem heutigen Beitrag im Stadtblatt möchte ich mich als Stadtrat verabschieden. Ich habe – wie Sie sicherlich wissen – bei der letzten Gemeinderatswahl nicht mehr kandidiert. Irgendwann muss man mal einen Schlussstrich ziehen. Dazu kommt, dass es im Leben noch anderes gibt, was wichtig ist. Auf jeden Fall: Herzlichen Dank allen, die mich immer wieder in dieses Amt gewählt haben, das ich seit 1965 ausübe.

Ich möchte die Zeit nicht missen – trotz so manchem Ärger, den es auch gab; aber das gehört zum politischen Geschäft – in der ich mich als Stadtrat für unser Heidelberg engagieren durfte. Dabei schlug mein Herz vor allem für die Altstadt, der wir – verbunden mit Schloss, Alter Brücke, und das alles eingebettet in das romantische Neckartal – unsere weltweite Beliebtheit verdanken. Das ist unser großes Kapital – bei allem was Heidelberg sonst noch zu bieten hat. Darum: Wer im Blick auf die Altstadt nur die totale Vermarktung und den Kommerz im Auge hat, wird Heidelberg großen Schaden zufügen.

Die Grundlage meiner kommunalpolitischen Tätigkeit war das biblische Wort „Suchet der Stadt Bestes!“. Auf diesem ethischen Grund und Boden habe ich mich bemüht – eingebettet in die Fraktionsgemeinschaft der CDU – der Stadt Heidelberg Bestes zu suchen. Ich denke aber auch mit Respekt an so manche Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen und ihren großen Einsatz für unsere Stadt. Als Mitglied einer Partei mit dem Wort „christlich“ im Namen kenne ich keine Feindbilder. Arrogantes Verhalten gegenüber Andersdenkenden halte ich für völlig deplatziert. Niemand hat die Wahrheit für sich gepachtet, auch nicht die eigene Partei.

Inzwischen wurde ja ein neuer Gemeinderat gewählt. Ich hoffe – die Gemeinderatswahl ist ja im Besonderen eine Persönlichkeitswahl – dass die richtigen „Köpfe“ gewählt wurden. Wir brauchen Frauen und Männer, die mit Leidenschaft Politik machen, die auch den Mut haben, auch dann zu ihrer Überzeugung zu stehen, wenn es nicht gerade opportun ist, oder wenn sie damit allein stehen. Feiglinge oder bloße Kopfnicker sind so unnötig wie ein Kropf. Ich wünsche dem neuen Gemeinderat eine glückliche Hand und viel Erfolg zum Wohle der Stadt und seiner Bürgerinnen und Bürger.

**SPD****Konjunkturprogramm**

Am 27. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Sie werden sich jetzt vielleicht fragen: Was hat das mit der Kommunalpolitik vor Ort zu tun? An einem aktuellen Beispiel lassen sich die Auswirkungen der Bundespolitik auf die Städte und Gemeinden besonders gut ablesen. Das Konjunkturprogramm der Bundesregierung soll die Auswirkungen der schlimmsten Finanz- und Wirtschaftskrise der Nachkriegsgeschichte durch gezielte Investitionen in den Kommunen abmildern. Durch Aufträge an Handwerk und Bauwirtschaft werden Arbeitsplätze gesichert und wichtige Infrastrukturmaßnahmen vor Ort umgesetzt. Für Heidelberg bedeutet dies,

dass in den nächsten zwei Jahren rund acht Millionen Euro zusätzlich, also über die Haushaltsansätze der Stadt hinaus, in die Schulsanierungen investiert werden. Profitieren werden hiervon die Waldparkschule (neue Heizung und Beleuchtung), die Pestalozzischule (Dach und Fenstersanierung), die Carl-Bosch-Schule (Sanierung der Werkstatt), die Fröbelschule (Sanierung der Pausenhalle), das Hölderlin-Gymnasium (Sanierung der Toiletten) und die Mönchhof-/Johannes-Kepler-Schule (Dacherneuerung). Etwa eine Million Euro gehen als Zuschüsse an Schulen freier Träger. Für weitere 1,5 Millionen Euro wird der Bürgersaal im Emmertsgrund saniert. Dies ist nach Auffassung der SPD-Fraktion gut angelegtes Geld.

Unser Bundestagsabgeordneter Lothar Binding ist für uns in Heidelberg in diesen Fragen ein wichtiger Ansprechpartner. Als Mitglied des Finanzausschusses und ständiger Vertreter im Haushaltsausschuss ist er maßgeblich an den Entscheidungen zum Konjunkturprogramm der Bundesregierung beteiligt gewesen. Dabei kommt ihm die langjährige Erfahrung als Heidelberger Stadtrat, SPD-Fraktionsvorsitzender und Haushalts-Experte der SPD-Fraktion zugute. Lothar Binding kennt die Situation der Kommunen aus eigener Anschauung. So hat er sich vehement gegen die Abschaffung der Gewerbesteuer, eine der wichtigsten Einnahmequellen der Städte für Investitionen in Bildung, Soziales und Kultur, eingesetzt. Gerade weil er in Berlin die Interessen der Kommunen und insbesondere der Stadt Heidelberg vertritt, unterstützt die SPD-Gemeinderatsfraktion seine erneute Kandidatur für den Bundestag und wirbt in den nächsten Wochen bis zur Wahl dafür, mit der Erststimme Lothar Binding zu wählen.

Die Erststimme entscheidet nicht nur über das Direktmandat in Heidelberg, sondern im Zusammenhang mit den Überhangmandaten letztendlich über die künftige Zusammensetzung des Bundestages. Daher bitten wir Sie, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

**GAL-GRÜNE****Liebe Heidelbergerinnen und Heidelberger,**

am 7. Juni 2009 wurde der Gemeinderat neu gewählt. Die Grüne Alternative Liste (GAL) ist unter den Wählervereinigungen mit vier Sitzen als stärkste Liste hervorgegangen. Vielen Dank für dieses Vertrauen.

Als ich zum ersten Mal im Jahre 1994 zum Ausländerrat gewählt wurde, konnte ich nicht einmal davon träumen, irgendwann auch dem Gemeinderat anzugehören. Ja, Heidelberg ist eine weltoffene und integrative Stadt. Als Mitglied des Ausländerrates war ich im Jugendhilfe-, Sozial- und Sportausschuss des Gemeinderates tätig gewesen. Seit 2004 bin ich als Mitglied des Gemeinderates zusätzlich im Bauausschuss und im Aufsichtsrat der GGH tätig gewesen. Bei der Bewältigung der Zukunftsaufgaben der Stadt Heidelberg mit anzupacken, war wichtig und hat Spaß gemacht.

Unsere Stadt ist unter den baden-württembergischen Städten eine ganz besondere. Eine Universitätsstadt mit internationalem Renommee. Eine Stadt mit enormer Kulturvielfalt. Eine Stadt mit sehr großer Anziehung- und Entwicklungskraft.

Der GAL sind die Besonderheiten unserer Stadt und die Herausforderungen der kommenden Jahre bestens bekannt. Die GAL ist im Gemeinderat mit gutem Personal ausgestattet. Unsere Freunde von den anderen Fraktionen haben sich auch immer mit großem Enthusiasmus in die politische Arbeit eingebracht. Daher bin ich für die Zukunft unserer Stadt sehr zuversichtlich. Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen.

**FWV****Untere Straße**

Angeregt durch massive Klagen der Altbewohner über die unhaltbaren nächtlichen Zustände im Dunstkreis der Unteren Straße haben wir Freie Wähler eine nächtliche Begehung dort gemacht. Der Bericht im Stadtblatt Nr. 36 Seite 4 muss nach unserer Erfahrung aus einer anderen Stadt kommen. Wir können nur zahlreiche Beschreibungen der Anwohner bestätigen. Die Straße war brechend voll mit Bier und Schnaps trinkenden Menschen. Der Lärmpegel der grölenden und kreischenden Gruppen ergänzt durch die Geräusche und „Musik“ aus den offenen Kneipentüren ist unerträglich. Wir konnten weitergehen. Menschen, die dort wohnen, können das nicht, an Schlaf kann nicht zu denken sein. Folge: Auch seriöse jüngere Mieter, auch Studenten kündigen die teilweise wirklich schönen und großzügigen Wohnungen nach kurzer Zeit. Es gibt Leerstände in der Altstadt, die saniert wurde, um Familien dort anzusiedeln. Mit Kindern sollte man auf keinen Fall dort wohnen.

Hier hilft leider nur gnadenlose ständige Kontrolle, Verwarnung bis zum Konzessionsentzug der Kneipen, die sich nicht an die Richtlinien halten. Gegebenenfalls Videoüberwachung der Pinkelecken. Spätestens ab 1.1.2010 striktes Alkoholverbot auf der Straße. Warum sollte mit dem Alkohol nicht so erfolgreich umgegangen werden können wie mit dem Rauchen? Wir werden die gequälten Anwohner im Stadtrat voll unterstützen.

**FDP****Baustellen**

Warum ziehen sich Baumaßnahmen besonders an stark befahrenen Straßen so endlos lange hin? Muss denn immer nur in einer Schicht gearbeitet werden und um 16 oder 17 Uhr die Arbeit aufhören? In anderen Ländern (z. B. in den USA) wird bei wichtigen Straßenbauprojekten rund um die Uhr die Maßnahme durchgezogen, damit der Verkehr so schnell wie möglich wieder fließen kann. Die Baukosten sind, wenn man alles berücksichtigt, höchstens geringfügig höher. Denn Umleitungen, Beschilderungen und vielleicht die Verlegung von öffentlichen Verkehrslinien werden umso teurer, je länger sie dauern. Belastung und Unmut der Bürgerinnen und Bürger steigen mit der Zeit. Von den angrenzenden Geschäften ganz zu schweigen, die schlecht erreichbar sind und über Umsatzverluste klagen, je länger die Bauarbeiten dauern. Schon jetzt fürchten viele Ziegelhäuser die notwendige Großbaumaßnahme auf der Ziegelhäuser/Neuenheimer Landstraße in 2010, bei der Kanäle und Straßendecke erneuert und endlich ein vernünftiger Radweg gebaut werden sollen. Bisher sind vier Monate Vollsperrung der Straße geplant, dazu

ein weiteres Jahr eine einspurige Verkehrsführung an der Baustelle vorbei. Hier muss eine andere Lösung gefunden und in Tag- und Nachtschicht gearbeitet werden.

**GRÜNE****Stadtwerke sollen mehr sauberen Stromerzeugen**

Ein Bündnis mehrerer Stadtwerke aus Süddeutschland wird in der Nordsee einen großen Offshore-Windpark bauen, um einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und sich von den großen Strommonopolisten unabhängiger zu machen. Die Heidelberger Stadtwerke sollten sich daran unbedingt beteiligen. Dem Ziel, bundesweit die ersten Stadtwerke mit 100 Prozent erneuerbarer Energie zu haben, kommen wir dadurch einen großen Schritt näher. Neben der Erzeugung von Strom und Wärme aus den geplanten Geothermie- und dem Biomasseheizkraftwerk sind Beteiligungen an Projekten wie dem Windpark eine ökologische und ökonomische Stärkung des Unternehmens Stadtwerke. Neben der Erzeugung muss auch der Bereich Energieeinsparung noch mehr Gewicht bekommen. Weitere Infos finden Sie unter: www.gruene-heidelberg.de

**BUNTE LINKE****Heidelberger Reiterverein und Handschuhsheimer Feld**

Der Oberbürgermeister hat vor, den Heidelberger Reiterverein rechtlich als „privilegierten Betrieb im Außenbereich“ zu definieren und dem Verein so eine Verlegung ins Gewann „Farrwiesenäcker“ unter Umgehung des Gemeinderates zu ermöglichen. Ein solcher Alleingang steht gegen den erkennbaren Willen des Gemeinderates. Dieser hat bisher jeden Standort im Handschuhsheimer Feld abgelehnt, zur Sicherung des Biotops und zum Erhalt des Areals als Naherholungsgebiet. Diese Aspekte haben in jedem Fall Vorrang vor den Berührungspunkten des Heidelberger Reitervereins mit anderen Reitervereinen in der Stadt. Ich habe die Behandlung dieses Themas in der ersten Gemeinderatsitzung nach der Sommerpause beantragt.

**generation.hd****Ein Vierteljahrhundert Heidelberger Gebäzzimmer**

Erlliche Generationen haben seit 25 Jahren das Licht der Welt im Heidelberger Gebäzzimmer erblickt. Eine echte Pionierleistung war die Gründung, denn damals wurde die „natürliche Geburt“ oft nur milde belächelt und die Gründerin Mechthild Zarth musste sich gegen zahlreiche Widerstände durchsetzen. Heute ist das Gebäzzimmer längst eine echte „Heidelberger Institution“ und aus der Geburtslandschaft nicht mehr wegzudenken, auch weil das Konzept wegen seiner Anbindung an die Universitätsfrauenklinik einmalig in Deutschland ist. Grund genug, das Jubiläum gebührend zu feiern. Am Samstag, 12. September, steigt das große Fest ab 13 Uhr im Volcano (Freizeitanlage Hellebächel) in Handschuhsheim. Herzlichen Glückwunsch!

„Historische Orte des Genusses“

Am Sonntag, 13. September 2009, ist bundesweiter „Tag des offenen Denkmals“



Der Garten des Cafés Schafheutle, Hauptstraße 94

Foto: privat

„Historische Orte des Genusses“ lautet das Motto des diesjährigen „Tages des offenen Denkmals“, der am Sonntag, 13. September, stattfindet.

Im Mittelpunkt des bundesweiten Denkmaltages 2009 stehen historische Orte und Stätten, an denen damals wie heute das Genießen, die Erholung und das Vergnügen großgeschrieben werden: Von historischen Gasthäusern, Cafés, Hotels, Bädern, Sport- und Spielstätten, Parks, Konzert-, Theater- und Kinosälen bis hin zu ganz privaten Orten des Genusses.

Das Heidelberger Veranstaltungsprogramm verzeichnet insgesamt 20 Punkte in fünf Stadtteilen. Zu Orten des Genusses in der vorderen Altstadt führen Jan Linders und Hans-Martin Mumm um 11 Uhr unter dem Titel „Theater – Tresen – Turniere“. Die Führung beginnt am Schloss-Kino in der Hauptstraße 42.

Martina Schafheutle-Kübel lädt um 12.30 Uhr und um 14.30 Uhr zu Führungen durch Garten und Backstube des Cafés Schafheutle, Hauptstraße 94, ein. Festlich tafeln mit der Kurfürstin Elisabeth Augusta kann man um 11 Uhr im Kurpfälzischen Museum, Hauptstraße 97.

Das Service-Center des Schlosses und die Schlossgastonomie bieten um 15 Uhr eine Führung mit dem Titel „Saure Wochen, frohe Feste, Alltagskost und Festmahl“ an.

Die Führung kann mit einem Menü verbunden werden; eine Anmeldung unter Telefon 06221 538431 ist erforderlich.

Zwei Führungen zeigen die studentische Welt der Kneipen und Paukböden: Dr. Florian Hoffmann führt um 12, 14 und 16 Uhr durch das Corps-haus Rhenania, Hauptstraße 231. Dr. Dietrich Bahls spaziert ab 15.30 Uhr zu früheren Studentenknepfen; Treffpunkt ist der Löwenbrunnen auf dem Universitätsplatz. Das Zeughaus im Marstallhof, Ort moderner studentischer Geselligkeit, lädt ab 11 Uhr zu Jazz-brunch, Bildpräsentation und Bahaiden-Ausstellung.

Vier Altstadtkirchen beteiligen sich ebenfalls am Tag des of-

fenen Denkmals: In der Providenzkirche finden von 12 bis 16 Uhr stündlich Orgelkonzerte statt; um 15 Uhr gibt es ein Orgelkonzert für Kinder. In der Heiliggeistkirche gibt es um 12.30 Uhr und 14.30 Uhr Führungen, um 13.30 Uhr und 15.30 Uhr Orgelführungen. Die Jesuitenkirche lädt zu Führungen um 15 Uhr und 16.30 Uhr mit Eberhard Grißhaber ein. Durch die Peterskirche führt die Initiative Offene Peterskirche am Nachmittag.

Durch das Hotel Hirschgasse, Hirschgasse 3, führen Ernst Gund und Ernest Kraft um 10.30 Uhr und um 14.30 Uhr. Der Treffpunkt ist am Nepomuk-Denkmal (Alte Brücke, Nordseite).

Handschuhsheim

In Handschuhsheim beteiligen sich das Michaelskloster und das Gasthaus zum Ritter am Tag des offenen Denkmals. Bert Burger führt um 11, 14 und 16 Uhr durch die Klosterruinen auf dem Heiligenberg, um 17 Uhr findet in der Westkrypta eine Andacht statt. Bettina Wolf führt um 14 Uhr durch das 100 Jahre alte Gasthaus zum Ritter, Friedensstraße 27, danach gibt es Ritterhappchen, am Abend ein Rittermahl.

Schlierbach

Das Schlierbacher Schützenhaus des Heidelberger Schützenvereins von 1490 im Elisabethenweg 1 öffnet seine Türen ab 11 Uhr. Interessierte können unter Anleitung mit historischen Gewehren schießen. Die sonst geschlossene Gutleuthofkapelle von 1430 in der Schlierbacher Landstraße 172 öffnet von 10 bis 17 Uhr. Der Freundeskreis Wolfsbrunnen führt um 11 und 15 Uhr durch die Wolfsbrunnen-Anlage, Wolfsbrunnensteige 15.

Wieblingen

In Wieblingen gibt es von Dr. Almut Meyer geleitete Führungen durch die Schlosskapelle, Klostersgasse 2-4, um 11.45, 14.30 und 16 Uhr, dazu Kuchenverkauf und eine Malaktion für Kinder. In der Kreuzkirche finden um 11 und 15 Uhr Führungen statt, dazu eine Kinderführung um 16 Uhr. Bernd Walter vom Amt für Neckarausbau führt um 11 und 14 Uhr über das Wehr Wieblingen, der Treffpunkt ist auf der Nordseite beim Trafohaus.

Weitere Infos

Weitere Informationen enthält ein Faltblatt, das in vielen öffentlichen Gebäuden ausliegt und im Internet unter www.heidelberg.de zu finden ist.

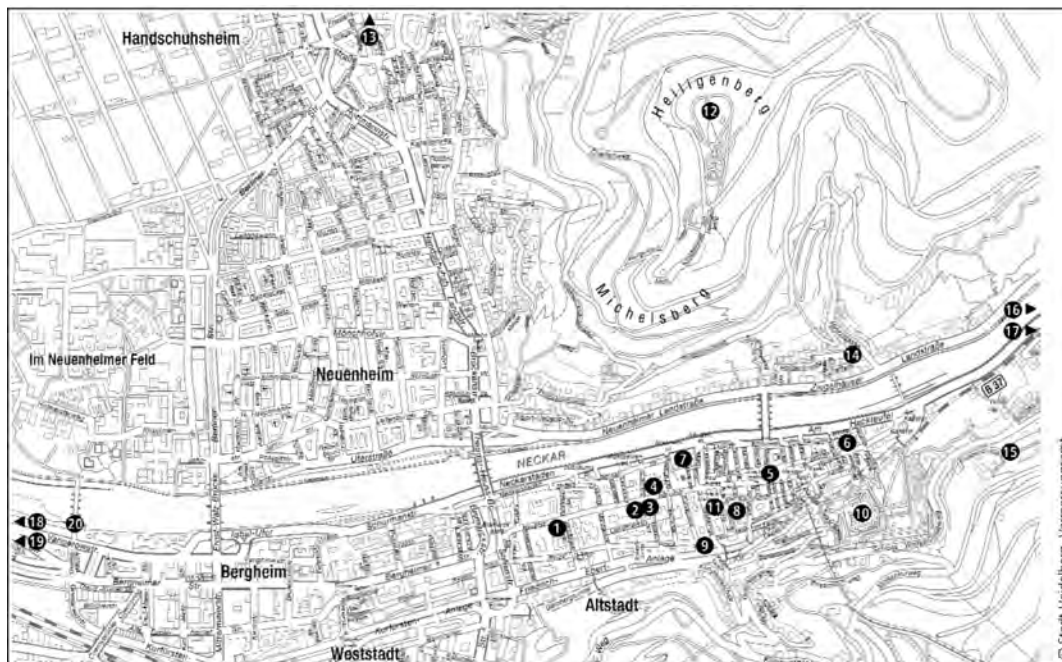
Denkmaltag bundesweit

Das bundesweite Programm des Denkmaltags ist auf den Internetseiten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz unter www.denkmalschutz.de zu finden.



Das Gasthaus zum Ritter, Friedensstraße 27

Foto: privat



- 1 Theater-Tresen-Turniere
- 2 Providenzkirche
- 3 Garten des Café Schafheutle
- 4 Kurpfälzisches Museum
- 5 Heiliggeistkirche
- 6 Corps-haus Rhenania
- 7 Zeughaus
- 8 Jesuitenkirche
- 9 Evangelische Peterskirche
- 10 Schloss Heidelberg
- 11 Frühere Studentenknepfen
- 12 Michaelskloster
- 13 Gasthaus zum Ritter
- 14 Hotel Hirschgasse
- 15 Schützenhaus
- 16 Gutleuthofkapelle
- 17 Wolfsbrunnen-Anlage
- 18 Schlosskapelle Wieblingen
- 19 Kreuzkirche
- 20 Wehr Wieblingen

© Stadt Heidelberg, Vermessungsamt

Stets zu Diensten – das Friedhofsmobil

Der neue Helfer für all diejenigen, für die der Weg zu den Gräbern der Angehörigen mühsam und beschwerlich ist

Es nennt sich Friedhofsmobil, es ist schneeweiß, klein und elegant. Lautlos und langsam fährt es durch die stille Landschaft des Heidelberger Bergfriedhofs und schlängelt sich die Wege hinauf bis in die Waldabteilung.

Es ist der neue Helfer für all diejenigen, für die der Weg zu den Gräbern der Angehörigen mühsam und beschwerlich ist. Die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner hat der Stadt Heidelberg das Fahrzeug im Wert von rund 15.000 Euro gespendet.

Am 25. August haben Klaus Goerigk, Geschäftsführer der Genossenschaft, und Bernd Kamm, Mitglied des Aufsichtsrates der Genossenschaft sowie Sprecher der Friedhofsgärtner,



Im neuen weißen Auto können sich Besucher des Bergfriedhofs künftig chauffieren lassen. Bürgermeister Wolfgang Erichson (l.) nimmt die Schlüssel von Klaus Goerigk, Geschäftsführer der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner, entgegen. Foto: Rothe

das Fahrzeug in Anwesenheit von Bürgermeister Wolfgang Erichson an die Friedhofsverwaltung übergeben.

Das Basismodell dieses zierlichen Elektrofahrzeugs ist ein Golfmobil, das in eine Limousine umgewandelt wur-

de und nun als lautloser, umweltfreundlicher „Weggefährte“ zur Verfügung steht. Ab sofort kann dieser Service telefonisch gebucht werden.

Ein Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung nimmt die Friedhofsbesucher/-innen nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung am Haupteingang in Empfang, bringt sie – im Schrittempo – zur Grabstelle und holt sie auf Wunsch zu einem vereinbarten Zeitpunkt oder über einen Anruf wieder ab, um sie zum Friedhofsausgang zurückzubringen.

Der Service ist kostenlos und angesichts der Größe und der Topografie des Bergfriedhofs mit seinem mehr als 23 Kilo-

meter langen Wegenetz eine kostbare Hilfe für die älteren oder gehbehinderten Friedhofsbesucherinnen und -besucher. Nach Pforzheim, Karlsruhe und Freiburg ist Heidelberg die vierte Stadt, die diesen Service innerhalb Badens anbietet.

Das Friedhofsmobil kann montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr über die Mobiltelefonnummer 0172 3685821 gebucht werden. Fahrzeiten sind vorerst von 10 bis 15.30 Uhr. Informationen zu dem neuen Angebot gibt es unter anderem bei der Friedhofsverwaltung und bei den Friedhofsgärtnereien. Ausführliche Informationen zu den Heidelberger Friedhöfen sind unter www.heidelberg.de/friedhof zu finden.

TEenager Meet P0lice

Vertrauen ist gut – „TEMPO“ macht's besser

Für eine kameradschaftliche Annäherung der „sportlichen Art“ können sich interessierte Schulklassen aus Heidelberg zu „TEMPO“ anmelden.

Bei „TEenager Meet P0lice“ handelt es sich um ein gewaltpräventives und gemeinschaftsförderndes, an Sport orientiertes Kooperationsprojekt der Polizeidirektion Heidelberg, dem Verein „Sicheres Heidelberg e.V.“ und dem Sportkreis Heidelberg e.V.



In die Kletterhalle lädt der Sportkreis Heidelberg Schulklassen ein. Foto: privat

„Seit seiner Einführung im Jahre 2001“, – wo es noch unter dem Titel ‚Team Wall – Ein mobiler Kletterturm‘ lief –, „erfreut sich das Projekt immer größerer Beliebtheit“, so Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg. „Damals wurde in der Polizeidirektion Süd in Kirchheim mit einem Kletterturm des THW Wiesloch begonnen, man wollte den Jugendlichen die Polizei näherbringen.“ Mittlerweile steht dank des Deutschen Alpenvereins, Sektion Heidelberg, eine ganze Kletterhalle zur Verfügung; außerdem wurden pädagogische Teamspiele ins Programm von „TEMPO“ aufgenommen. Damit sollen vor allem der Zusammenhalt innerhalb der Schulklassen gefördert und die „Vorbehalte“ der Jugendlichen gegenüber der Polizei abgebaut werden.

Der dreistündige Aufenthalt in der Kletterhalle hat es in sich: Aufgeteilt in zwei Gruppen, begibt sich der eine Teil der Schü-

ler/innen in den Seminarraum für Kooperations- und Teambildungsspielen mit einem Erlebnispädagogen, der andere Teil darf in dieser Zeit mit einem Polizisten und ehrenamtlichen Helfern des Sportkreis Heidelberg klettern. Nach der Hälfte der Zeit wird getauscht. Beim Spielen und beim Klettern soll der Zusammenhalt der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, sie sollen erkennen, dass man gestellte Aufgaben in der Gemeinschaft einfacher lösen kann als allein.

Das Vertrauen zueinander, aber auch gegenüber der Polizei wird durch das Klettern selbst aufgebaut. Hier zeigt sich die Polizei ganz als „Freund und Helfer“, die Polizisten und Sportkreishelfer sichern die Jugendlichen und begleiten das Klettern. Ein „Highlight“ stellt sicherlich das „Blindklettern“ dar, wozu die „fitteren“ Schüler Gelegenheit haben. Carbotti zeigt sich erfreut über den beständigen Erfolg des Projekts und würdigt die vorbildliche Kooperation und das Engagement aller Beteiligten. Er freut sich bereits darauf, wenn „TEMPO“ jetzt in die nächste Runde geht. Anmeldungen für die nächsten zehn Kurse sind ab sofort möglich bei Martino Carbotti vom Sportkreis Heidelberg, Telefon 160563, E-Mail: info@sportkreis-heidelberg.de.



Endspurt für Rohrbach Markt. Erster Bürgermeister Bernd Stadel (r.) besuchte mit dem Baustellenbeauftragten Klaus Weirich (M.) und (v. r.) Karlheinz Kissel, Jürgen Weber und Heinrich Leuker vom Tiefbauamt die Baustelle Rohrbach Markt. Die Neugestaltung des zentralen Platzes des Stadtteils nähert sich dem Ende. Mit den Arbeiten wurde am 21. April 2008 begonnen. Die Einweihung ist für den 28. November vorgesehen. Im Mittelpunkt der Neugestaltung steht die Verbindung von Ost und West. Künftig gibt es einen breiten Überweg für Fußgänger und Radfahrer. Mehr als 30 über den gesamten Platz – einschließlich des neuen Mittelstreifens der B 3 – verteilte Platanen im typischen Kastenschnitt bilden ein verbindendes Blätterdach. Segmentbogenpflaster, das die Straßen der Umgebung über viele Jahrzehnte geprägt hat, wird auf der gesamten Platzfläche mit Ausnahme der Fahrbahn der B 3 verlegt. Autofahrer müssen noch bis Oktober mit Behinderungen rechnen. So lange steht auf der Römerstraße nur eine Fahrspur pro Richtung zur Verfügung. Foto: Rothe

Zehn Jahre „Brot & Salz“

Am heutigen Mittwoch, 9. September, feiert der Diakonie-Laden „Brot & Salz“ sein zehnjähriges Jubiläum. Den Jubiläumsgottesdienst um 11 Uhr in der Providenzkirche wird Dekanin Dr. Marlene Schwöbel halten, Grußworte sprechen Bürgermeister Dr. Joachim Gerner und Heidi Farrenkopf, Geschäftsführerin des Diako-

nischen Werkes. Nach dem Gottesdienst wird man sich gemeinsam auf den Weg zum Diakonie-Laden in der Plöck 22 machen, wo ab 12 Uhr ein Hoffest mit Flohmarkt stattfindet. Die Evangelische Kirche in Heidelberg nimmt das Jubiläum zum Anlass, gleichzeitig die diesjährige Kirchengeldaktion zu eröffnen.

Romantik pur: Heiraten auf dem Schloss

Alle Termine 2010 für das Ja-Wort vor malerischer Kulisse – Kurzentschlossene können sich noch 2009 trauen lassen

Heidelberg ist für viele Hochzeitspaare die Traumkulisse schlechthin. Seit Februar 2009 ist die Romantik noch steigerungsfähig: Verliebte können jetzt auch im Heidelberger Schloss den Bund fürs Leben schließen.

Das Standesamt, die Schlossverwaltung und die Heidelberg Marketing GmbH haben in Kooperation die Möglichkeit geschaffen, dass Paare den schönsten Tag des Lebens in der weltbekannten Schlossruine hoch oben über der schönen Heidelberger Altstadt verbringen können.

Die Termine für standesamtliche Trauungen und die Schließung von Lebenspartnerschaften auf dem Schloss sind sehr beliebt und entsprechend früh reserviert. Es empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung bis spätestens vier Wochen vor dem gewünschten Trautermin.



Romantische Hochzeit auf dem Heidelberger Schloss: beliebt auch bei Gästen aus dem Fernen Osten. Foto: HM

Schlossstraungen 2010

Die Trauungen finden freitags um 16 Uhr, samstags und am 10. Oktober 2010 (10.10.10) jeweils um 11.30 und 13.30 Uhr statt.

- Freitagstraungen (16 Uhr): 25. Juni, 9. Juli, 30. Juli, 6. August, 20. August, 10. September, 24. September;

- Samstagstraungen (11.30 und 13.30 Uhr): 13. Februar, 6. März, 10. April, 24. April, 8. Mai, 29. Mai, 12. Juni, 24. Juli, 14. August, 21. August, 18. September, 23. Oktober, 4. Dezember;

- Sonntagstraung (11.30 und 13.30 Uhr): 10. Oktober.

Heirat für Kurzentschlossene

Wer sich beeilt, kann die Ringe sogar noch in diesem Jahr auf dem Schloss tauschen. Folgende Termine sind noch zu vergeben: Freitag, 6. November, 16 Uhr; Samstag, 7. November, 10.30 Uhr; Freitag, 11. Dezember, 16 Uhr; Samstag, 12. Dezember, 10.30 und 13.30 Uhr.

Die Räume für die Trauung (Brunnenstube oder Liselottenstube) mit Blick auf den Friedrichsbau und den Schlossinnenhof befinden sich in einem der ältesten Teile des Heidelberger Schlosses, in dem sich heute die Schlossgastronomie Mönchenpick befindet.

Die standesamtlichen Trauungen auf dem Schloss können bei der Heidelberg Marketing GmbH gegen eine Gebühr von 300 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer gebucht werden. Ein Termin ist nur in Kombination mit einem Bewirtungsangebot der Schlossgastronomie

(Sekttempfang, Kaffee und Kuchen, Menü) buchbar. Die Anmeldung zur Ehe erfolgt beim Standesamt des Wohnsitzes. Die beim Standesamt anfallenden Gebühren werden separat berechnet.

Die Heidelberg Marketing GmbH bietet viele Extras an: Orgelkonzert in der Schlosskapelle, Limousinen-Service, Fotograf, Schloss- und Altstadtführung, Schifffahrt auf dem Neckar oder eine exklusive Wein- und Schokoladenverkostung. Eine kirchliche Trauung in der Schlosskapelle ist nach 18 Uhr möglich.

Information und Buchung

Heidelberg Marketing GmbH, Ziegelhäuser Landstraße 3, 69120 Heidelberg, Telefon 06221 1422-26, Fax 06221 142222, E-Mail: reservation@heidelberg-marketing.de. Ansprechpartnerinnen sind Barbara Kempf und Stefanie Aben. cca/HM

André Rieu auf dem Kornmarkt

„Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ – Fernsehaufzeichnung am 18. und 19. September

André Rieu, der niederländische Geiger und Orchesterleiter, kommt mit seinem 50-köpfigen Johann-Strauß-Orchester nach Heidelberg.

Am Freitag, 18. September, und Samstag, 19. September, finden jeweils um 20 Uhr Open-Air-Konzerte in der Heidelberger Altstadt auf dem Kornmarkt statt. Das Konzert am Samstag wird aufgezeichnet und im Oktober in einer Eurovisions-sendung im ZDF, im ORF und im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt. Karten für die Konzerte sind unter www.heidelberg-aktuell.de erhältlich.

Die Vorarbeiten für das Konzert beginnen bereits am Freitag, 11. September. An diesem Tag werden im Bereich des Kornmarktes Fahnenmasten und Poller entfernt. Mit den eigentlichen Aufbauarbeiten wird am Montag, 14. September, begonnen. Für den Aufbau der Bühne an der Südseite des Rathauses mit Blick zum Schloss muss die Hauptstraße im Bereich des Kornmarktes gesperrt werden. Die Randstraße auf der Ostseite des Kornmarktes wird für den Aufbau der Lichttürme zwischen



14 und 15 Uhr mehrfach kurzzeitig gesperrt. Nach Abschluss der Bühnenaufbauarbeiten verbleibt zwischen Bühnenrückseite und Rathaus ein 2,50 Meter breiter Weg als Durchgang für Fußgänger und Notweg für Rettungsfahrzeuge.

Der Veranstaltungsbereich umfasst den gesamten Kornmarkt, von der Hauswand des Prinz Carl im Westen bis zu den Häusern auf der gegenüberliegenden Seite, von der Rathausfront bis zur Ingramstraße. Mit Beginn der Generalprobe am Donnerstag, 17. September, bis Sonntag, 20. September, wird der Veranstaltungsbereich abgesperrt. Anwohner/innen können ihre Häuser jederzeit erreichen oder verlassen. Während der Konzerte sind die Karlstraße ab Kanzleigasse und die

Bremeneckgasse ab Burgweg vollständig gesperrt.

Von Donnerstag, 17. September, 18.30 Uhr, bis Sonntag, 20. September, 20 Uhr, ist die Ausfahrt aus der Tiefgarage Karlsplatz (P 13) nur nach links in Richtung Hauptstraße/Mönchgasse möglich. Aus dem Parkhaus Kornmarkt/Schloss (P 12) ist die Abfahrt in Richtung Zentrum nur über die Zwingerstraße möglich. Die Durchquerung der Kernaltstadt vom Karlstor kommend über Hauptstraße, Karlstraße, Zwingerstraße sowie in der Gegenrichtung von der Friedrich-Ebert-Anlage über Oberer Fauler Pelz, Kornmarkt und Mönchgasse ist in dieser Zeit nicht möglich.

Die Busse der Linien 30 und 33 werden umgeleitet. Sie fahren in beiden Richtungen durch den Schlossbergtunnel. Die Haltestellen Oberer Fauler Pelz, Bergbahn/Rathaus, Karlsplatz, Neckarmünzplatz und Herrenmühle werden nicht angefahren. Fußgänger/innen im Bereich Hauptstraße/Kornmarkt werden über Oberbadgasse/Karlsplatz umgeleitet. Die

„Ja, ich will!“

Heiraten im Standesamt Heidelberg im Jahr 2010

Neben dem Schloss bieten auch das Heidelberger Rathaus mit seinem historischen Trauzimmer und der Prinz Carl ein stimmungsvolles Ambiente für den wohl schönsten Tag im Leben.

Das Standesamt Heidelberg bietet im Jahr 2010 seine Termine immer dienstags von 9 bis 14.40 Uhr und freitags von 9 bis 14.20 Uhr an. Vorreservierungen sind ab 16. September 2009 möglich.

Zusätzlich zu den regulären Trauzeiten gibt es Samstagstermine:

- 16. Januar
- 13. Februar
- 6. und 27. März
- 10. und 24. April
- 8. und 29. Mai
- 12., 19. und 26. Juni
- 10. und 24. Juli
- 7., 14. und 21. August
- 4. und 18. September
- 23. Oktober
- 20. November
- 4. und 11. Dezember.

Die Samstagstermine des Heidelberger Standesamtes finden von Januar bis März und im November von 9 bis 12.30 Uhr, von April bis Oktober und im Dezember von 9 bis 13.30 Uhr statt.

Sondertermine 2010

- Donnerstag, 1. April (Gründonnerstag), 9 bis 14.40 Uhr
- Freitag, 8. September (08.09.10), 9 bis 14.20 Uhr

Zu einem ganz besonderen Datum öffnet das Standesamt im kommenden Jahr für Heiratswillige ausnahmsweise sogar an einem Sonntag die Pforten: ■ Sonntag, 10. Oktober (10.10.10), 9 bis 14.30 Uhr

Weitere Informationen gibt es beim Sekretariat des Standesamtes unter der Telefonnummer 58-18510. Alle Termine und weitere Infos sind unter www.heidelberg.de/standesamt zu finden.

Basketball

Am Samstag, 12. September, findet bei der SG Kirchheim, Carl-Diem-Straße 1, unter der Schirmherrschaft von OB Dr. Eckart Würzner das 5. Susanne-Roemelt-Gedächtnisturnier statt. Das Rollstuhl-Basketball-Turnier beginnt um 9 Uhr und endet gegen 18.30 Uhr mit der Siegerehrung durch Bürgermeister Dr. Joachim Gerner.

Stadtwerke unterstützen Athletenclub Germania 1896 St. Ilgen

Versorgungsunternehmen wird Hauptsponsor

St. Ilgen. Eine Kooperationsvereinbarung haben der Geschäftsführer der SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH, Michael Teigeler, und der erste Vorsitzende des Athletenclubs Germania 1896 St. Ilgen, Bernd Börgerding, unterzeichnet. Damit werden die Heidelberger Stadtwerke für drei Jahre Hauptsponsor des Traditionsvereins und sind künftig mit ihrem Logo auf den Trikots der Sportler vertreten.

sondere der öffentlichen Hand, ist es wichtig, einen Partner wie die Heidelberger Stadtwerke zu haben, die sich die Sportförderung in der Region zur Aufgabe gemacht haben“, erklärte AC-Vorsitzender Bernd Börgerding. Der AC Germania ist seit vielen Jahren durch die guten Platzierungen der Sportler bei den Deutschen Meisterschaften, gerade auch im Jugendbereich, einer der leistungsstärksten Vereine im Bundesverband Deutscher Gewichtheber.

Dafür sei die Kooperation mit den Stadtwerken eine gute und willkommene Grundlage.

Der AC Germania 1896 hat zur Zeit rund 180 Mitglieder. Zahlreiche erfahrene Übungsleiter trainieren insgesamt 57 Jugendliche, viele davon mit Migrationshintergrund, kompetent in der Sportart Gewichtheben. Der Erfolg gibt der Vereinsführung recht: Die systematische Jugendarbeit führt dazu, dass der



Auf dem Foto: Michael Teigeler, Geschäftsführer der SWH Stadtwerke Heidelberg Handel und Vertrieb GmbH und Bernd Börgerding, 1. Vorsitzender der AC Germania 1896 St. Ilgen

Mit ihrem Engagement bei den Gewichthebern möchten die Stadtwerke die gute Zusammenarbeit mit den Vereinen in der Region unterstreichen. „Wir sind Partner des Sports und unterstützen seit Jahren Vereine in unserem Versorgungsgebiet“, sagte Michael Teigeler. Beim Heidelberger Versorger legt man dabei das Augenmerk aber nicht nur auf die Populärsportarten wie Fußball oder Handball, sondern insbesondere auch auf die vielen so genannten Randsportarten. Gerade in diesen Bereichen erzielen Sportler aus der Region immer wieder große Erfolge. Ein Grund für die Stadtwerke, gerade diese und auch besonders kleine Vereine im gesamten Rhein-Neckar-Raum zu fördern.

„Gerade in Zeiten rückläufiger Zuschüsse für Vereine, insbe-

Zwei Deutsche Mannschaftsmeistertitel der Aktiven, zwei weitere im Bereich der B- und C-Jugend, sowie zahlreiche Einzeltitel eines Deutschen Meisters sind Lohn für Trainingsfleiß und Ausdruck kontinuierlicher Trainingsarbeit. Und das Aushängeschild der Region in dieser Sportart, der zweimalige Sportler des Jahres der Stadt Heidelberg und amtierende Europameister 2009, Jürgen Spieß ist froh, in einem ambitionierten Verein mit einer leistungsstarken Bundesligamannschaft seine sportliche Heimat gefunden zu haben.

„Unser Bestreben ist es auch weiterhin, diese sportliche Position zu halten und jungen Sportlern die Möglichkeit zu bieten, in der höchsten nationalen Klasse, der 1. Bundesliga, zu heben“, so Börgerding.

Verein seit 1986 in der höchsten nationalen Klasse (1. Bundesliga) angesiedelt ist und kontinuierlich Jugendliche aus dem eigenen Nachwuchs in die 1. Mannschaft integrieren konnte. Seit mehr als zehn Jahren arbeitet der Verein auch eng mit Schulen im Kooperationsmodell „Schule/Verein“ zusammen.

Sport spielte bei den Stadtwerken Heidelberg schon immer eine große Rolle. Neben der Förderung zahlreicher Vereine arbeitet der Versorger auch mit dem Sportkreis Heidelberg zusammen, der als Untergliederung des Badischen Sportbundes über 400 Vereine mit mehr als 140000 Mitgliedern betreut.

Informationen der Stadtwerke Heidelberg
zum Baugebiet „Im Bieth“, Kirchheim

Energielieferungsangebot

Antrag auf Energielieferung und Erstellung
eines Hausanschlusses.

Ein individuelles und unverbindliches Energieangebot
incl. Hausanschluss senden wir Ihnen gerne zu.

Bitte sprechen Sie uns an.

Wasser: Werner Kofer Tel. 513-2162
E-Mail: Werner.Kofer@heidelberger-stadtwerke.de

Strom: Roland Hofmann Tel. 513-2625
E-Mail: Roland.Hofmann@heidelberger-stadtwerke.de

Wärme: Beate Eitelbusch Tel. 513-4363
E-Mail: Beate.Eitelbuss@heidelberger-stadtwerke.de

Volker Rieger Tel. 513-4362
E-Mail: Volker.Rieger@heidelberger-stadtwerke.de

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Kurfürsten-Anlage 42 – 50
69115 Heidelberg

SAISONENDE im Freizeit-Bad Tiergartenstraße

Letzter Öffnungstag am 13. 9. 2009

Die diesjährige Badesaison neigt sich allmählich dem Ende zu. Das gilt auch für das Freizeit-Bad Tiergartenstraße.

Aus diesem Grund öffnet das Freizeitbad letztmalig am Sonntag, 13. September 2009.

Die Heidelberger Schwimmbäder bedanken sich bei Ihren Badegästen für die diesjährige Saison.

Impressum:

Heidelberger Stadtwerke GmbH
Stabsstelle Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221 513-2671
E-Mail: info@heidelberger-stadtwerke.de

Redaktion:
Maria Homfeldt, Michael Bensingler,
Andreas Ehret, Michaela Tuschewicki

Alle Angaben ohne Gewähr

IAV-Stelle hilft

Beratung in Sachen Pflege und Versorgung

Menschen, die gesundheitlich eingeschränkt oder pflegebedürftig sind, sowie deren Angehörige finden Hilfe bei der IAV-Stelle des Amtes für Soziales und Senioren der Stadt Heidelberg in der Dantestraße 7. IAV steht für „Information, Anlauf und Vermittlung“.

Das Team der IAV-Stelle, Klaus Lochner, Christina Pollich und Anna Ruiz, hat einen umfassenden Überblick über bestehende Unterstützungsmöglichkeiten und berät über staatliche Hilfen – auch für Demenzerkrankte und deren Angehörige. Die IAV-Stelle ist unabhängige Beraterin bei der Auswahl von Diensten und Dienstleistungen.

Das kann beispielsweise nach einem Klinikaufenthalt älterer Menschen hilfreich sein oder wenn zusätzliche Unterstützung im Alltag gebraucht wird. Dann berät sie bei der Auswahl geeigneter Angebote: angefangen bei der Vermittlung von Haushaltshilfen, über Haus-

notrufsysteme, Essen auf Rädern, dem Kontakt zu Selbsthilfegruppen bis hin zur Informationen über Kurz- und Langzeitpflege oder betreutes Wohnen und damit verbundenen Finanzierungsfragen.

Die Beratung ist kostenlos, kann am Telefon, im persönlichen Gespräch im Büro in der Dantestraße 7 oder zu Hause stattfinden. Darüber hinaus betreibt die IAV-Stelle eine Kurzzeitpflegevermittlung. Vermittelt werden hauptsächlich die von der Stadt angemieteten 20 Plätze im Haus Philippus, aber auch Plätze in anderen Heidelberger Einrichtungen und Pflegeheimen der Umgebung.

Kontakt:

IAV-Stelle, Telefon 58-49000 oder 58-38390, E-Mail: iav@heidelberg.de. Sprechzeiten: Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr, Freitag 8 bis 12.30 Uhr sowie nach Vereinbarung. Mehr Informationen unter www.heidelberg.de/senioren.



Das Team der IAV-Stelle (v.l.): Christina Pollich, Klaus Lochner und Anna Ruiz
Foto: Stadt Heidelberg



Feriensommer geht langsam zu Ende. Null Chance für die Langeweile: Mehr als 250 Angebote für Kinder und Jugendliche hatte die Kinder- und Jugendförderung mit zahlreichen Partnern für das knallbunte Feriensommerprogramm zusammengestellt. Jetzt geht die schöne schulfreie Zeit leider zu Ende. So ist mittlerweile auch die Mühltaler Expedition um die berühmte Forscherlegende Prof. Dr. Dr. Pippinella Unverzagt in die Zivilisation zurückgekehrt, nachdem sie im Dschungel rund um den Turnerbrunnen zwei Wochen lang einen sagenumwobenen Muttrank gesucht hatte. Nach gefährlichen Abenteuern wurde die rund 40-köpfige Truppe beim uralten Weisen Ujulala endlich fündig und konnte den Muttrank brauen. Der bestand aus unappetitlichen Bestandteilen wie Wolfsschuppen und zerquetschter Eidechsen-galle, schmeckte aber überraschenderweise wie Ananassaft. Wie bei deutschen Expeditionen üblich, erhielten die Jungforscher, die auf dem Foto einen von den Ureinwohnern erlernten Tanz darbieten, zum Abschluss eine Urkunde, die ihre Teilnahme bestätigte: Ordnung muss sein, auch beim Heidelberger Feriensommer. Foto: Rothe

Acht Plätze, 29 Bewerber/-innen

Starkes Interesse an der Mitarbeit im Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg

Für die acht im Ausländerrat/Migrationsrat noch zu besetzenden Plätze haben sich bis Ende der Bewerbungsfrist am 15. August 29 Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund beworben.

Sie alle wollen sich in den kommenden fünf Jahren in dem Gremium für die Belange der Heidelberger Migrantinnen und Migranten einsetzen. Am 7. Juni haben die Heidelberger Wahlberechtigten per Direktwahl die 13 neuen Mitglieder, die nicht die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, in den Ausländerrat/Migrationsrat gewählt. Neben diesen 13 direkt gewählten Nicht-EU-

Bürger/-innen besteht der Rat noch aus zwölf weiteren Mitgliedern. Vier davon werden aus der Mitte des Gemeinderates berufen.

Die verbleibenden acht Plätze sind Menschen vorbehalten, die entweder als Ausländer/-in die Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzen, eingebürgerte Einwohner/-innen ausländischer Herkunft sind, die die ehemalige nichtdeutsche Staatsangehörigkeit nachweisen können, oder Spätaussiedler/-innen nach dem Bundesvertriebenengesetz sind, welche die deutsche Staatsangehörigkeit nach dem Staatsangehörigkeitsgesetz erworben haben.

Die gesuchten acht Mitglieder werden voraussichtlich in einer Sitzung am 24. September 2009 von den direkt gewählten und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Ausländerrates/Migrationsrates aus dem Kreis der Bewerber/-innen gewählt. Am 22. Oktober werden sie dann offiziell vom Gemeinderat bestellt. Die erste Sitzung des 25-köpfigen Gremiums ist voraussichtlich am 27. Oktober 2009.

Weitere Infos

Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des Ausländerrates/Migrationsrats unter Telefon 58-10360 oder im Internet unter www.auslaenderrat.heidelberg.de.

Mobbing

Mobbing führt zu Erkrankungen, einschneidenden Entscheidungen, ja schicksalhaften Wendungen im Leben. Die psychischen Folgen sind groß. Gerade in solch einer Situation sind das Verständnis und die Unterstützung durch Betroffene sehr hilfreich. Eine Selbsthilfegruppe trifft sich jeden ersten und dritten Montag im Monat um 18 Uhr im Selbsthilfebüro, Alte Eppelheimer Straße 38. Interessenten melden sich beim Selbsthilfebüro, Telefon 184290, E-Mail: info@selbsthilfe-heidelberg.de.

25 Jahre natürliche Geburt

Das Gebärmutter unter der Leitung von Hebamme Mechtild Zarth hat „Geburtstag“. Vor 25 Jahren von der Schulmedizin noch überwiegend belächelt, ist die Praxis der natürlichen Geburtshilfe – unterschiedliche Gebärdpositionen, Wassergeburt und Homöopathie in der Geburtshilfe – heute nicht mehr wegzudenken. Der Förderverein Heidelberger Gebärmutter e. V. feiert das 25-jährige Jubiläum dieser einzigartigen Einrichtung am Samstag, 12. September, ab 13 Uhr im Volcano, Dossen-

heimer Landstraße 125, mit einem großen Fest für Jung und Alt unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Christof Sohn, Leiter der Universitätsfrauenklinik. Es wird einen Kinderflohmarkt geben, Geschichtenerzähler, Capoeira, Musik und viele andere Überraschungen. Der Erlös des Festes geht an die Kinderbetreuung im Frauenhaus. Der Förderverein bittet um Spenden: Flohmarktartikel, Kuchen, kleine Auftritte oder anderes. Unterstützung jeder Art ist herzlich willkommen.

Stadtrat feierte runden Geburtstag



Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner gratulierte dem Jubilar, der dem Heidelberger Gemeinderat seit 1989 angehört, auf das Herzlichste. Werner Pfisterer ist Mitglied im Sportausschuss und stellvertretendes Mitglied mehrerer Ausschüsse des Gemein-

derates sowie ehrenamtlich in zahlreichen weiteren Gremien engagiert, so als Aufsichtsrat der Heidelberger Stadtwerke und der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) sowie im Beirat der Heidelberger Dienste.

Dem Landtag von Baden-Württemberg gehört der gebürtige Kirchheimer seit 1996 an; er ist Inhaber des Direktmandats im Wahlkreis Heidelberg und Mitglied im Wissenschafts- und Wirtschaftsausschuss des Landtages.

Das Ende der 100-Watt-Glühbirne

Zweifler können mit der KliBA Energiesparlampen testen

Seit 1. September 2009 dürfen Glühbirnen mit 100 Watt und mehr in Europa nicht mehr verkauft werden. Verbraucher müssen in Zukunft jedoch keine Angst haben, nicht mehr die passende Lampe für ihren Deckenfluter zu finden.

Denn die stromsparende Alternative zur herkömmlichen Glühlampe – die Energiesparlampe – ist in vielen verschiedenen Farben und Formen erhältlich. Die Initiative EnergieEffizienz der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena) hilft Verbrauchern unter www.stromeffizienz.de bei der richtigen Wahl der Energiesparlampe mit einer kostenlosen Beratungshilfe. Neben einem online-Beleuchtungsscheck für Glühlampenformen und -leistungen lässt sich hier per Mausclick ausrechnen, wie viel Stromkosten sich durch das Austauschen der Lampen ein-



Energiesparlampen passen immer.

Foto: dena

sparen lässt. Die Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg Nachbargemeinden gGmbH (KliBA) steht nicht nur Verbrauchern, sondern auch Händlern und Elektrobetrieben als Regionalmanager der Initiative EnergieEffizienz mit Rat und Tat zur Seite.

Verbraucher können mit dem Lampentausch ihre Stromkosten deutlich senken. „Wer eine herkömmliche 100 Watt-Glühbirne gegen eine gute 20 Watt-Energiesparlampe tauscht, kann fast 170 Euro im Jahr sparen – das sind fast 80 Prozent der Energiekosten“, erklärt Dr.

Klaus Keßler, Geschäftsführer der KliBA. Die Berechnung geht von 10000 Stunden Lebensdauer und einem Strompreis von 21 Cent pro Kilowattstunde aus. Doch gibt Keßler zu bedenken, dass sich eine Energiesparlampe selbst dann rechnet, wenn die Lampe nur ein Drittel der angegebenen Lebensdauer erreichen sollte – „vorausgesetzt der Strompreis bleibt gleich“, schmunzelt Keßler.

Verbraucher, die ihre Glühlampen durch Energiesparlampen ersetzen, finden problemlos für jeden Anlass das passende Leuchtmittel. Die Auswahl reicht dabei von Lampen in weißem, sachlichem Licht für die Verwendung im Arbeitszimmer bis hin zu Lampen, die warmes Licht verströmen etwa für die Beleuchtung im Wohnzimmer. Wer sich selbst ein Urteil über Energiesparlampen bilden möchte, kann

sich bei der KliBA unterschiedliche Energiesparlampen und Strommessgeräte kostenlos ausleihen. Diese können sich Verbraucher reservieren unter der Telefonnummer 603808 und in der Geschäftsstelle der KliBA, Wieblinger Weg 21, Heidelberg, abholen.

2008 fasste die EU den Beschluss, dass bei Lampen in Zukunft Mindeststandards bezüglich der Energieeffizienz gelten. In einem ersten Schritt werden deshalb zunächst alle Glühlampen mit matten Glaskolben sowie alle Modelle mit klaren Glaskolben und mindestens 100 Watt aus dem Handel verschwinden. Bis 2013 werden dann jährlich weitere Modelle mit niedrigerer Leistung folgen. Hintergrund für die Maßnahmen ist die Ökodesign-Richtlinie der EU, die Energieeffizienzstandards für zahlreiche Produkte definiert.

Sauberkeit im Quartier

Die Stadt Heidelberg lädt zu Stadtteilbegehungen „Aktion saubere Stadt“ ein. Die nächste Begehung findet am Mittwoch, 16. September, 15 Uhr, auf dem Boxberg statt, Treffpunkt: Waldparkschule, Am Waldrand 21. Die Stadtverwaltung erfährt über diese Begehungen, welche Orte nach Ansicht der Bewohner/-innen ein besonderes Augenmerk verdienen oder häufiger gereinigt werden müssten. Der Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Rolf Friedel steht bei den Begehungen gemeinsam mit Mitarbeitern seines Amtes sowie Vertretern des Landschafts- und Forstamtes und der Heidelberger Dienste für Anregungen und Kritik zur Verfügung. Anregungen und Vorschläge können schon vor dem Termin unter Telefon 58-29999 gemeldet werden (Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, freitags von 8 bis 13 Uhr) oder per E-Mail unter abfallwirtschaft@heidelberg.de.

Weitere Termine: Emmertsgrund: 24. September, 15 Uhr, Treffpunkt: Treff 22, Emmertsgrund-Passage 22; Handschuhsheim: 5. Oktober, 16 Uhr, Treffpunkt: Tiefburg-Vorplatz, Kirchheim: 12. Oktober, 15 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang Bürgerzentrum, Hegenichstraße 2.

Kandidaten für bmb gesucht

Gremium wird neu besetzt – Sprechstunde am 15. September

Wer sich in der Kommunalpolitik ehrenamtlich für die Interessen der Menschen mit Behinderungen in Heidelberg einsetzen will, sollte sich jetzt als Kandidatin oder Kandidat für den im Oktober neu zu besetzenden Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) melden.

Voraussetzung für Bewerber/-innen ist, dass sie selbst dem Kreis der Menschen mit Behinderungen/chronischen Erkrankungen (Grad der Behinderung 50 Prozent oder mehr) angehören und in Heidelberg wohnen müssen. In Ausnahmefällen können auch Angehörige berufen werden.

Die Bewerbung ist bis 16. September 2009 zu richten an: Stadtverwaltung Heidelberg,

Amt für Soziales und Senioren, Geschäftsstelle bmb, Fischmarkt 2, 69117 Heidelberg. Den Bewerbungsbogen und weitere Infos gibt es unter www.bmb.heidelberg.de, per E-Mail an Sozialamt@Heidelberg.de oder unter Telefon 58-38000.

Sprechstunde des bmb

Am Dienstag, 15. September 2009, findet von 16 bis 18 Uhr die Sprechstunde des bmb im Bürgeramt Pfaffengrund, Am Markt 21, statt. Menschen mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen können sich mit ihren Anregungen und Problemen direkt an die Mitglieder des bmb wenden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Infos unter www.bmb.heidelberg.de.

Lion-Team-Challenge 2009

Die Fußballabteilung des TSV-Handschuhsheim veranstaltet am Sonntag, 13. September, zum siebten Mal den Mannschaftstriathlon „Lion-Team-Challenge“. Es ist ein Mannschaftswettbewerb, bei dem sich Zehner-Teams die Ironman-Distanz teilen. Um 9.30 Uhr fällt der Startschuss im Tiergartenschwimmbad, danach geht es auf die Rad- und Lauf-

strecke durchs Handschuhsheimer Feld, Zieleinlauf ist im Pier 4. Im Anschluss an den Mannschaftstriathlon findet der Kindertriathlon des SV Nikar statt. Anmeldungen hierzu erfolgen am Tag der Veranstaltung direkt vor Ort. Weitere Informationen rund um den Mannschaftstriathlon „Lion-Team-Challenge“ gibt es im Internet unter www.lion-team-challenge.de.



Die Pflege offener Waldwiesen in Heidelberg hat die Stadt jüngst mit dem Naturpark Neckartal-Odenwald e.V. vorgestellt. Zur Veranschaulichung diente der Kreuzgrund in Ziegelhausen, eine Waldwiese, die regelmäßig gemäht werden muss, damit sie als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ihren Wert behält. So wird verhindert, dass Brombeeren und Bäume die Wiesen nach und nach überwuchern. Seit zehn Jahren pflegt der Heidelberger Biotopschutz die städtische Parzelle im Kreuzgrund. Seither hat die Stadt sechs weitere Parzellen dort erworben. Im Frühjahr ließ sie Bäume im nördlichen Kreuzgrund entfernen, seit Juli beweidet eine Schafherde des Heidelberger Biotopschutzes einen Teil der Wiesen. „Meine Schafe sind nur Grasfresser, keine Holzwürmer“, gab Schäfer Bernd Kowalsky zu bedenken, ein kontinuierlicher Rückschnitt sei unerlässlich. Der Naturpark Neckartal-Odenwald übernimmt 70 Prozent der Pflegekosten. Foto: Alex

61. Pfaffengrunder Siedlerfest

Drei Tage tolle Stimmung bei Musik, guter Unterhaltung und Spaß für Groß und Klein! Vom 12. bis zum 14. September findet in und um das Gesellschaftshaus Pfaffengrund das traditionelle Siedlerfest statt. Viele kulinarische Genüsse erwarten die Gäste. Es gibt Bier von der Heidelberger Brauerei, Wein aus Baden, alkoholfreie Getränke, Kaffee und selbstgebackenen

Kuchen. In der „Bar in der Garage“ werden Cocktails serviert. Los geht es am Samstag auf Einladung der Stadt Heidelberg um 14 Uhr mit dem Seniorennachmittag. Um 19.30 Uhr wird das Fest mit dem Fassanstich eröffnet. Anschließend spielen „Fantasy Fair“. Am Sonntag beginnt das Siedlerfest um 10 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst.

Montag fahren die Bahnen wieder

Vollsperrung der Rohrbacher/Karlsruher Straße endet am Wochenende – Baustellenbesuch des Ersten Bürgermeisters

Mit dem Ende der Sommerferien endet auch die Sperrung der Rohrbacher/Karlsruher Straße für Autos und Straßenbahnen. Ab Montag, 14. September fahren die Bahnen wieder und auch für Autos ist die B 3 wieder in Richtung Rohrbach/Leimen frei. In Richtung Innenstadt bleibt die Sperrung bestehen. Der Verkehr nach Süden läuft auf der Bergseite, die Talseite ist Baufeld, entsprechend sind die von Westen zuführenden Seitenstraßen Sackgasse.



Erster Bürgermeister Bernd Stadel (2. v. r.) überzeugte sich bei einem Baustellenbesuch vom Fortgang der Arbeiten. Foto: Rothe

Noch bis September 2010 erneuern die Rhein-Neckar-Verkehr (RNV), die Stadt Heidelberg und die Stadtwerke Heidelberg Netze und Umwelt die Rohrbacher/Karlsruher Straße (B 3) auf rund 700 Metern Länge zwischen Eselsgrundweg und St. Peter-Straße.

Die Gleisanlage und der Straßenbereich entsprachen nicht mehr dem technischen Standard. Nach der Fertigstel-

lung des ersten Bauabschnitts von der Liebermannstraße bis zum Eselsgrundweg wird derzeit der Bereich südlich davon bis zum Eichendorffplatz neu gestaltet.

Analog zum ersten Bauabschnitt werden die Gleise erneuert, die Straße wird asphaltiert, es wird ein Parkstreifen

angelegt und die Gehwege werden mit Betonwerksteinen ausgelegt. Die Haltestellen der Straßenbahn werden behindertengerecht ausgebaut und die Oberleitung wird erneuert. Die Stadtwerke verlegen neue Leitungen für Gas und Wasser und Leerrohre für die Stromversorgung. Die Bauarbeiten haben am 2. Mai

dieses Jahres begonnen; am 10. September 2010 sollen sie abgeschlossen sein.

Die Baumaßnahme kostet rund 11,7 Millionen Euro, davon entfallen auf die Stadt Heidelberg rund 4,2 Millionen Euro, auf die HSB/RNV rund 5,7 Millionen Euro und auf die Stadtwerke etwa 1,8 Millionen Euro. Die Bauarbeiten werden von der Mannheimer Firma Sax & Klee ausgeführt.

Erster Bürgermeister Bernd Stadel informierte sich in den Sommerferien vor Ort über den Baufortschritt. Er kündigte an, dass der nach Abschluss des zweiten Bauabschnitts noch fehlende Lückenschluss von rund 120 Metern Länge direkt im Anschluss in Angriff genommen werden soll.

Jeweils aktuelle Informationen zu den Bauarbeiten sind unter www.heidelberg.de/baustellen zu finden. rie

Ab Juni 2010 wird die L 534 zur Baustelle

Erneuerung der Neuenheimer/Ziegelhäuser Landstraße – Gehweg wird verbreitert

Im Juni 2010 sollen die Bauarbeiten zur Erneuerung der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße (L 534) beginnen. Ergänzend wird der neckarseitige Gehweg so ausgebaut, dass er auch von Radfahrern nutzbar ist.

Damit die L 534 als Ausweichstrecke zur Verfügung steht, wenn auf der anderen Neckar-

seite das Projekt „Stadt an den Fluss“ realisiert wird, müssen die Bauarbeiten bald beginnen und bis März 2012 abgeschlossen sein. Während der Bauzeit steht die L 534 überwiegend für den Verkehr zur Verfügung. Im Baustellenbereich wird die Straße jeweils halbseitig gesperrt und der Verkehr mittels Ampelregelung vorbeigeleitet.

Nur voraussichtlich maximal vier Monate im Jahr 2010 – weitgehend in den Pfingstferien sowie den hessischen und baden-württembergischen Sommerferien – muss die L 534 gesperrt werden. In dieser Zeit werden in der Ziegelhäuser Landstraße zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse die Ver- und Entsorgungsleitungen und in der Neuenheimer Landstraße in Abschnitten von 200 Metern die Gashochdruckleitung erneuert.

Eine weitere Sperrung im Oktober und November 2011 wird erforderlich, wenn in kurzen zeitlichen und räumlichen Abschnitten der neue Fahrbahnbelag aufgebracht wird. Hier wird noch geprüft, ob durch Arbeit rund um die Uhr die Zeit der Sperrung auf zehn bis vierzehn Tage in den Herbstferien vermindert werden kann.

Da der Bauauftrag noch nicht vergeben wurde, sind diese Angaben vorläufig. Die EU-weite Ausschreibung findet im Frühjahr 2010 statt. Wenn eine Firma kürzere Sperrzeiten für möglich hält oder

auf eine Sperrung ganz verzichten will und dazu ein schlüssiges Konzept vorlegt, wird dies bei der Vergabe besonders berücksichtigt.

Als Ausweichstrecke steht die Bundesstraße 37 auf der anderen Neckarseite uneingeschränkt zur Verfügung. Es ist gewährleistet, dass Anlieger, Feuerwehr und Rettungsfahrzeuge auch während der Zeit der Sperrung die Grundstücke entlang der L 534 anfahren können; die Mülltonnen werden, sofern erforderlich, von den Grundstücken abgeholt und wieder zurückgebracht.

Für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner wird die Stadt Heidelberg im Frühjahr 2010 eine Informationsveranstaltung über die Baumaßnahme und die Bauphasen durchführen. Schriftliche Informationen werden jeweils aktuell über den Bauablauf informieren. Darüber hinaus werden die betroffenen Gemeinden im Neckartal und im Odenwald frühzeitig über die Baumaßnahme informiert werden. Eine Umleitungsbeschilderung im Neckartal wird auf Ausweichrouten hinweisen. rie

Baustellen in dieser Woche



Karlsruher Straße: Zwischen Rohrbach Markt und Herrenwiesenstraße/Am

Rohrbach nur von Süden anfahrbar. Römerstraße im Baustellenbereich auf zwei Fahrspuren verengt; Einfahrt in die Turnerstraße gesperrt, Zufahrt möglich über die Straße Am Rohrbach; Bushaltestelle in Richtung Zentrum zur Römerstraße 247 verlegt.

Karlsruher/Rohrbacher Straße: Vollsperrung zwischen Eselsgrundweg und St. Peter-Straße; zuführende Seitenstraßen gesperrt; Sackgassen bis Baustelle.

Rohrbach Süd: Kreisverkehr Haberstraße/Hertzstraße bis zum Ende der Sommerferien gesperrt; Umleitung über Im Breitspiel, Hatschekstraße, Tullastraße, Englerstraße. Alle Geschäfte und Betriebe sind durch Blockumfahrung erreichbar. Die Buslinienführung wird entsprechend der Baumaßnahme verändert, Haltestellen bleiben erhalten.

Schlierbacher Landstraße (B 37): Erneuerung des Fahrbahnbelags auf einer Länge von dreißig Metern in Höhe der Schlierbachschule; Verkehr wird einspurig an der Baustelle vorbeigeleitet.

Mönchhofstraße: Zwischen Handschuhheimer Landstraße und Lutherstraße wegen Erneuerung von Kanal und Gasleitungen gesperrt; örtliche Umleitung; Anlieger bis Baustelle und Fußgänger frei. Linie 31 zwischen Bismarckplatz und Bunsen-Gymnasium über Ernst-Walz-Brücke umgeleitet; örtlicher Pendelbus zwischen Bunsen-Gymnasium und Brückenstraße.

Speyerer Straße: Vierspuriger Ausbau zwischen Rudolf-Diesel-Straße und Baumschulenweg. Schmale Fahrbahnen; der Radverkehr wird über Carl-Benz-Straße, Hebelstraße, Kirchheimer Weg, Motorpoolweg umgeleitet.

Friedrich-Ebert-Platz: Wegen Tiefgaragenbau einspurige Verkehrsführung in der Friedrich-Ebert-Anlage. Westliche und östliche Randstraße gesperrt. Ausfahrt zur Friedrich-Ebert-Anlage über Märzgasse. Standort der verlegten Bushaltestelle: westlich des Friedrich-Ebert-Platzes.

Plöck: Zwischen Schießtorstraße und Nadlerstraße für Radfahrer in Richtung Westen (Richtung Bismarckplatz) gesperrt; Umleitung über Friedrich-Ebert-Anlage.

Weitere Infos unter: www.heidelberg.de/baustellen.



Vorbildliche Kap-Haltestellen. Das „Karlsruher Modell“ mit seiner beispielgebenden Verknüpfung von Straßenbahn und Eisenbahn haben bereits zahlreiche Städte übernommen. Vielleicht übernimmt aber auch in Zukunft Karlsruhe ein anderes Modell, nämlich eines aus Heidelberg. Zumindest zeigten sich die Verkehrsplaner aus Karlsruhe bei einem Informationsbesuch von den sogenannten „Kap-Haltestellen“ sehr angetan. „Wir haben hier sehr innovative Lösungen gesehen und Anregungen erhalten, die wir auf jeden Fall aufgreifen werden“, sagte Dr. Reinhard Bickelhaupt, Leiter der Planungsabteilung bei den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK), nachdem er auf Einladung der RNV Haltestellen in Heidelberg besichtigt hatte. Foto: RNV

Kanal für 27 Millionen

Der Hauptsammler Bahnstadt ist Teil des Hauptsammelkanals West

Der Abwasserzweckverband Heidelberg (AZV) errichtet im Zuge der Erschließung der Bahnstadt gemeinsam mit der Entwicklungsgesellschaft Heidelberg (EGH) einen Großkanal, der dem Rückhalt von verschmutztem Regenüberlaufwasser aus dem bei Starkregen überlasteten Kanalnetz dient. Im Rahmen des ersten Bauabschnitts der Bahnstadt entsteht ein 2,5 Kilometer langer Abschnitt des Hauptsammelkanals West.

„Das ist eine der größten Umweltschutzmaßnahmen der Stadt Heidelberg“, so Erster Bürgermeister Bernd Stadel, der sich bei einem Besuch vor Ort über den Kanalvortrieb informierte.

Beim Hauptsammler Bahnstadt handelt es sich um einen Abschnitt des letzten Großprojektes aus dem Generalentwässerungsplan von 1994, das sich in insgesamt fünf Bauabschnitte gliedert und insgesamt 27 Millionen Euro kostet. Nach vollständigem Ausbau des über 6,5 Kilometer langen Staukanals werden 15.000 Kubikmeter verschmutztes Regenüberlaufwasser zurückgehalten, das bisher in den Neckar abfloss.

Mit der Erschließung der Bahnstadt durch die EGH kann der Staukanal zwei Aufgaben übernehmen: Durch Umplanung der Trasse in die Erschließungsstraße „Langer Anger“ kann neben dem allgemeinen Re-



Besuch in zwölf Metern Tiefe: Erster Bürgermeister Bernd Stadel (M.), Jürgen Weber (l.), stellvertretender Leiter des Tiefbauamtes, und Uwe Ludwig vom Abwasserzweckverband Heidelberg erlebten den Kanalvortrieb „live“ mit: Während ihres Besuchs wurde die Röhre um einige Zentimeter nach vorn gepresst. Foto: Rothe

genwasserrückhalt auch eine Entlastung der gesamten Kanalisation der Bahnstadt über den neuen Hauptsammelkanal West erfolgen und die Kanäle der Bahnstadt konnten kleiner und damit wirtschaftlicher dimensioniert werden.

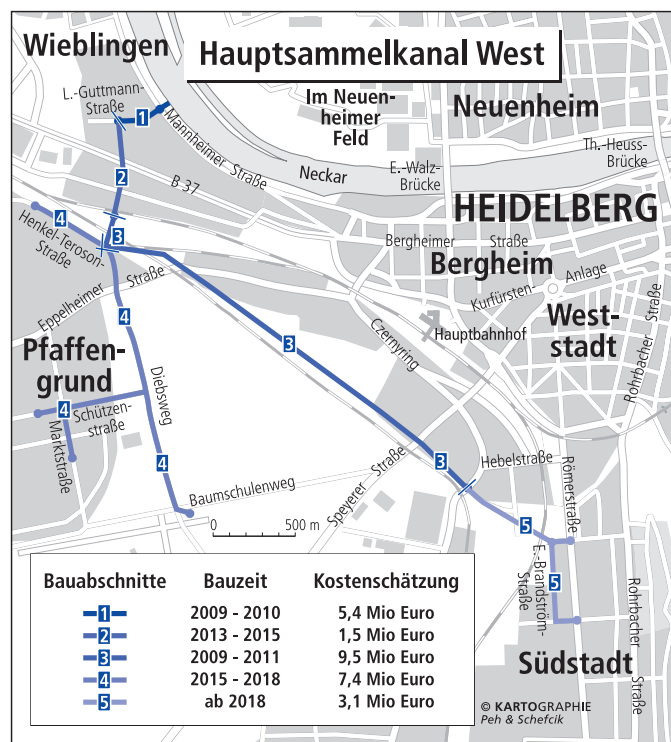
Der Abschnitt in der Bahnstadt ist der dritte Bauabschnitt des Hauptsammelkanals West. Er erstreckt sich über rund 2,5 Kilometer und wird vollständig in unterirdischer Bauweise hergestellt. In fünf Teiltrassen werden mit einer bemannten Teilschnittvortriebsmaschine die kreisrunden Stahlbetonrohre mit Durchmessern von 2,00, 2,20 und 2,60 Metern vorgetrieben. Der Eingriff an der Oberfläche ist auf ein Mindestmaß beschränkt. Oben be-

merkt man kaum, was sich in acht bis dreizehn Metern Tiefe abspielt.

Die erste 600 Metern lange Teiltrasse wurde bereits zwischen März und Juni 2009 fertiggestellt. Bis Juli 2010 sollen dann die vier weiteren Teiltrassen samt Zugangsbauwerken fertiggestellt sein. Für den Zugang, den Materialabtransport und die Vortriebsmaschinerie während der Bauphase werden drei imposante Startgruben benötigt. Diese Startgruben sind außerhalb der jetzigen Verkehrsflächen im Erschließungsgebiet der Bahnstadt angeordnet und sind bis zu 13 Meter tief. Die Gruben werden durch einen runden Spritzbetonverbau gesichert und haben einen Durchmesser von rund 12,50 Metern.

Zur Baumaßnahme gehören auch Entlastungsbauwerke, die im bestehenden Kanalnetz und in Erschließungskanälen der Bahnstadt angeordnet werden, um den Stauraumkanal bei Regenereignissen zu befüllen. Wenn das Kanalnetz bei Trockenwetter Kapazitäten aufweist, wird das Überlaufwasser aus dem Staukanal wieder ins Kanalnetz zurückgeführt. Durch diese Verfahrensweise wird der Schmutzstoffeintrag in den Neckar deutlich reduziert oder verhindert.

Die Kosten des dritten Bauabschnitts des Sammelkanals West belaufen sich auf 11,5 Millionen Euro. Der AZV übernimmt hiervon 9,5 Millionen Euro, die EGH beteiligt sich mit rund zwei Millionen Euro.



Mehr Betten

Schmieder-Klinik Speyererhof baut aus

Nach dem Abriss des großen Wohngebäudes und der Absenkung der Zufahrtsstraße hat die Erweiterung der Kliniken Schmieder auf dem Speyererhof begonnen.

Die 1950 im südbadischen Gailingen am Hochrhein von Prof. Friedrich Schmieder, einem Pionier der neurologischen Rehabilitation, gegründeten Kliniken Schmieder behandeln jährlich rund 10.000 neurologische Patienten aller Schweregrade an inzwischen sechs Standorten in Baden-Württemberg.

Die Heidelberger Speyererhof-Klinik, die seit 2001 mit über 250 Mitarbeitern neurologisch erkrankte Patienten aus dem Rhein-Neckar-Raum nach beispielsweise Schlaganfall oder Schädel-Hirn-Trauma versorgt, ist mittlerweile an ihre Kapazitätsgrenzen gelangt.

„Die Erweiterung der Kliniken Schmieder auf dem Speyererhof wurde notwendig, da der Bedarf an wohnortnaher Behandlung von neurologischen Patienten seit Jahren ansteigt“, erklärt Bruno Crone, Direktor für Klinikmanagement und Vertrieb bei den Kliniken Schmieder.

Deshalb wird das Krankenhaus nach Plänen der Münchner Architekten Nickl & Partner in zwei Bauabschnitten erweitert. Zu den 145 Betten kommen im ersten Bauabschnitt 51 Betten hinzu. Dieser erste Bauabschnitt umfasst unter anderem Patientenzimmer, Arzt-

Therapie- und Funktionsräume auf insgesamt 3.350 Quadratmetern Nutzfläche. Der Neubau soll im Herbst 2010 in Betrieb genommen werden.

In der zweiten Bauphase werden der Klinik weitere 2.100 Quadratmeter Fläche hinzugefügt. Wann das geschieht, steht derzeit noch nicht fest. Die Gesamtkosten der Erweiterung sind mit rund 16 Millionen Euro veranschlagt.

„Die bebaute Fläche wird nicht erweitert, sondern nur ersetzt“, betont Geschäftsführer Dr. Ulrich Sandholzer. Die Haltung der Stadt Heidelberg zu den Erweiterungsplänen lobt Sandholzer als „von Anfang an sehr kooperativ“.

Einige Baumaßnahmen, die die Voraussetzungen für die eigentliche Erweiterung schaffen, haben bereits begonnen. So wurde ein großes Wohngebäude aus den 70er Jahren abgerissen, auf dessen Fläche ein Parkplatz mit 60 Plätzen entstehen wird. Eine Energiezentrale, die im Auftrag der Kliniken Schmieder von den Stadtwerken Heidelberg betrieben wird und eine umweltfreundliche Energieversorgung sicherstellt, ist direkt neben dem Waldparkplatz geplant.

Noch bis zum Ende der Sommerferien ist der Johannes-Hoops-Weg im Bereich der Klinik gesperrt. Ein Ersatzparkplatz für die Dauer der Bauzeit wurde vom Steigerweg kommend vor der Klinik eingerichtet. bk/rie



Die Kliniken Schmieder auf dem Speyererhof. Rechts unten ist der Erweiterungsbau eingezeichnet. Abbildung: Nickl & Partner

Stadt Heidelberg

Ausbildungsstellen bei der Stadt Heidelberg

Zum 01.09. bzw. 01.10.2010 bieten wir wieder viele attraktive Ausbildungsstellen an!

Interessentinnen und Interessenten können sich bis 31.10.2009 für folgende Ausbildungsgänge bewerben:

- **Fachangestellte/Fachangestellter für Bürokommunikation**
- **Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter**
- **Beamtin/Beamter im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst**

Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung

• Bachelor of Arts

Studiengang gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für eine Ausbildung im gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst bis 01.10.2009 online um die Zulassung bei der für Sie zuständigen Hochschule für öffentliche Verwaltung bewerben müssen. (www.hs-kehl.de; www.hs-ludwigsburg.de)

Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim, Stuttgart bzw. Horb a.N. (Beginn 01.10.2010):

- **Bachelor of Arts:**
Studiengang Öffentliche Wirtschaft
- **Bachelor of Science:**
Studiengang Wirtschaftsinformatik
- **Bachelor of Arts:**
Studiengang Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe / Kinder- und Jugendarbeit
- **Bachelor of Engineering:**
Studiengang Maschinenbau – Versorgungs- und Energiemanagement

In der Stadtbücherei:

- **Fachangestellte/Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste**
Fachrichtung Bibliothek

Im erzieherischen Bereich:

Im Schulkindergarten für Sprachbehinderte:

- **Vorpraktikantin/Vorpraktikant**

In den Kindertagesstätten des Kinder- und Jugendamtes:

- **Vorpraktikantin zur Kinderpflegerin/
Vorpraktikant zum Kinderpfleger**
- **Erzieherin/Erzieher bzw. Kinderpflegerin/Kinderpfleger
im Anerkennungsjahr**

Weitere Informationen zu den einzelnen Ausbildungsgängen sowie zu unserem gesamten Ausbildungsangebot finden Sie unter www.heidelberg.de/ausbildung. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch unter 06221 58-11230, 58-11240, 58-11250, 58-11800, 58-11801 sowie im persönlichen Gespräch im Rathaus, Marktplatz 10, Personal- und Organisationsamt, Zimmer 139-142, zur Verfügung.

Fragen zur Ausbildung im erzieherischen Bereich beantworten Ihnen gerne auch das Kinder- und Jugendamt telefonisch unter 06221 58-31550 bzw. der Schulkindergarten für Sprachbehinderte unter 06221 393610.

Die Stadt Heidelberg fördert die Vereinbarkeit von Beruf, Karriere und Familie durch vielfältige Angebote. Es ist uns ein besonderes Anliegen in den bisher von Frauen bzw. Männern geprägten Ausbildungsgängen, die jeweils andere Gruppe ausdrücklich zur Bewerbung zu ermutigen.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte mit aussagekräftigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Kopien der letzten beiden Zeugnisse oder Kopie des Abschlusszeugnisses etc.) an:

Stadt Heidelberg
Personal- und Organisationsamt
Aus- und Fortbildung
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg

Wahlbekanntmachung

Am 27. September 2009 findet die Wahl zum 17. Deutschen Bundestag statt.

Die Wahl dauert von 8.00-18.00 Uhr.

Der Stadtkreis Heidelberg ist in 94 allgemeine Wahlbezirke eingeteilt.

In den Wahlbenachrichtigungen, die den Wahlberechtigten spätestens bis zum 06.09.2009 übersandt wurden, sind der Wahlbezirk und der Wahlraum angegeben, in dem die Wahlberechtigten zu wählen haben.

Die Briefwahlvorstände treten zur Ermittlung des Briefwahlergebnisses am 27.09.2009 um 15.00 Uhr in der Käthe-Kollwitz-Schule, Vangerowstraße 9, 69115 Heidelberg, zusammen.

Jede/r Wahlberechtigte/r kann nur in dem Wahlraum des Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie/er eingetragen ist.

Die Wähler/innen haben die Wahlbenachrichtigung und ihren Personalausweis oder Reisepass zur Wahl mitzubringen. Die Wahlbenachrichtigung soll bei der Wahl abgegeben werden. Gewählt wird mit amtlichen Stimmzetteln. Jede/r Wähler/in erhält bei Betreten des Wahlraumes einen Stimmzettel ausgehändigt. Jede/r Wähler/in hat eine Erststimme und eine Zweitstimme.

Der Stimmzettel enthält jeweils unter fortlaufender Nummer

1. für die Wahl im Wahlkreis in schwarzem Druck die Namen der Bewerber/innen der zugelassenen Kreiswahlvorschläge unter Angabe der Partei, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese, bei anderen Kreiswahlvorschlägen außerdem des Kennworts und rechts von dem Namen jeder/jedes Bewerberin/Bewerbers einen Kreis für die Kennzeichnung,

2. für die Wahl nach Landeslisten in blauem Druck die Bezeichnung der Parteien, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwenden, auch diese, und jeweils die Namen der ersten fünf Bewerber/innen der zugelassenen Landeslisten und links von der Parteienbezeichnung einen Kreis für die Kennzeichnung.

Die/der Wähler/in gibt ihre/seine **Erststimme** in der Weise ab, dass sie/er auf dem linken Teil des Stimmzettels (Schwarzdruck) durch ein in einem Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher/welchem Bewerberin/Bewerber sie gelten soll,

und seine/ihre **Zweitstimme** in der Weise, dass sie/er auf dem rechten Teil des Stimmzettels (Blaudruck) durch ein in einem Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich macht, welcher Landesliste sie gelten soll.

Der Stimmzettel muss von der/dem Wähler/in in einer Wahlzelle des Wahlraums oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und in der Weise gefaltet werden, dass seine Stimmabgabe nicht erkennbar ist.

Die Wahlhandlung sowie die im Anschluss an die Wahlhandlung erfolgende Ermittlung und Feststellung des Wahlergebnisses im Wahlbezirk sind öffentlich. Jedermann hat Zutritt, soweit das ohne Beeinträchtigung des Wahlgeschäfts möglich ist.

Wähler/innen, die einen Wahlschein haben, können an der Wahl im Wahlkreis, in dem der Wahlschein ausgestellt ist,

a) durch Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder

b) durch Briefwahl

teilnehmen.

Wer durch Briefwahl wählen will, muss sich beim Bürgeramt einen amtlichen Stimmzettel, einen amtlichen Stimmzettelumschlag sowie einen amtlichen Wahlbriefumschlag beschaffen und seinen Wahlbrief mit dem Stimmzettel (im verschlossenen Stimmzettelumschlag) und dem unterschriebenen Wahlschein so rechtzeitig der auf dem Wahlbriefumschlag angegebenen Stelle zuleiten, dass er dort spätestens am Wahltag bis 18.00 Uhr eingeht. Der Wahlbrief kann auch bei der angegebenen Stelle abgegeben werden.

Jede/r Wahlberechtigte kann sein Wahlrecht nur einmal und nur persönlich ausüben (§ 14 Abs. 4 des Bundeswahlgesetzes).

Wer unbefugt wählt oder sonst ein unrichtiges Ergebnis einer Wahl herbeiführt oder das Ergebnis verfälscht, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren oder mit Geldstrafe bestraft. Der Versuch ist strafbar (§ 107 a Abs. 1 u. 3 des Strafgesetzbuches).

Heidelberg, 9. September 2009

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Wahl-Hinweis bei Umzug innerhalb Heidelbergs

Bürgerinnen und Bürger, die für die Bundestagswahl am 27. September 2009 wahlberechtigt sind, können grundsätzlich nur im Wahlraum desjenigen Wahlbezirks wählen, in dessen Wählerverzeichnis sie eingetragen sind. Der Wahlraum ist auf der Wahlbenachrichtigungskarte angegeben, die allen Wahlberechtigten bis spätestens 6. September zugestellt wird.

Wahlberechtigte, die innerhalb Heidelbergs umgezogen sind und sich nach dem 23. August 2009 in einen anderen Wahlbezirk der Stadt umgemeldet haben, bleiben weiterhin im Wählerverzeichnis ihres alten Wohnbezirks eingetragen. Sie können also zunächst nur dort unter Vorlage ihrer Wahlbenachrichtigungskarte oder eines Personalausweises/Passes wählen.

Wer in einem anderen Wahlraum wählen will, benötigt dazu einen Wahlschein. Mit einem Wahlschein kann in einem beliebigen Wahlraum des Wahlbezirks 274 oder durch Briefwahl gewählt werden. Zum Wahlbezirk 274 gehört die Stadt Heidelberg gemeinsam mit elf weiteren Städten und Gemeinden. Wahlberechtigt sind über 210.000 Bürgerinnen und Bürger, darunter 94.000 aus Heidelberg.

Wahlscheine für die Bundestagswahl 2009 können bei den Bürgerämtern der Stadt Heidelberg zu den üblichen Öffnungszeiten beantragt werden. Die Antragsfrist endet am 25. September 2009; die Wahl-dienststelle beim Bürgeramt Mitte hat an diesem Tag bis 18 Uhr geöffnet. Im Bürgeramt Mitte und in allen Außenstellen kann auch direkt per Briefwahl gewählt werden.

Anträge auf Ausstellung eines Wahlscheines beziehungsweise von Briefwahlunterlagen können unter www.heidelberg.de/wahlen auch online beantragt werden; hierzu werden allerdings die Daten der Wahlbenachrichtigungskarte benötigt. Weitere Informationen zur Wahl gibt es im Internet unter www.heidelberg.de/wahlen, bei der Wahl-dienststelle der Stadt Heidelberg im Bürgeramt, Berghheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Telefon 06221 58-42220, 58-13550, 58-13580, 58-13540 oder per E-Mail an Wahldienststelle@Heidelberg.de.

Öffentliche Erinnerung

An die Zahlung folgender Forderungen wird erinnert:

- **Abschluss- und Vorauszahlungen** von Steuern, Gebühren und Beiträgen aus Erst- oder Nachveranlagungen nach den zugestellten Bescheiden bzw. Zahlungsaufforderungen, soweit die Zahlungsfrist bereits abgelaufen ist.

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Wird eine Steuer nicht rechtzeitig gezahlt, so werden vom Fälligkeitstag ab die gesetzlichen Säumniszuschläge berechnet.

Gleiches gilt für sonstige städtische Steuer-nachforderungen, deren Fälligkeit im Einzelfall besonders festgesetzt oder vereinbart wurde und inzwischen eingetreten ist, sowie für fällige Gebühren und Beiträge.

Teilnehmer am Bank- oder Postscheck-einzugsverfahren werden gebeten, selbst keine Zahlung zu veranlassen. Für diesen Personenkreis gilt die „Öffentliche Erinnerung“ nicht.

Ferner erinnert das Kassen- und Steueramt daran, dass jeder Halter eines Hundes im Stadtkreis Heidelberg verpflichtet ist, innerhalb eines Monats nach Beginn des Haltens oder nachdem der Hund das steuerpflichtige Alter von drei Monaten erreicht hat, dies dem

**Kassen- und Steueramt
der Stadt Heidelberg
Friedrich-Ebert-Platz 3
(Erdgeschoss, Zi. 9A), Tel. 58-14360**

mitzuteilen. Vom Ende der Hundehaltung ist innerhalb eines Monats die genannte Stelle zu benachrichtigen. Wer diese Fristen nicht beachtet, muss mit einem Verwarnungs- oder Bußgeld nach den Bestimmungen des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten rechnen.

Bankverbindungen der Stadt Heidelberg:
Sparkasse Heidelberg Kto. 24007
BLZ 672 500 20
Sparkasse Heidelberg Kto. 3999
BLZ 672 500 20 (nur für Bußgelder/
Verwarnungen)
Sparkasse Heidelberg Kto. 9054367
BLZ 672 500 20 (nur für Forderungen
des Amtes für Abfallwirtschaft und
Stadtreinigung)
Heidelberger Volksbank e.G.
Kto. 20251000 BLZ 672 900 00
H+G Bank Heidelberg Kurpfalz
Kto. 60360600 BLZ 672 901 00

**Stadt Heidelberg
Kassen- und Steueramt**

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 15. Oktober 2009, 11.00 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch von Heidelberg Nummer 1.943 eingetragenen Grundbesitz: Flst-Nr. 4785, Gebäude- und Freifläche, 26,34 a, in der Unteren Rombach. Es bestehen Brunnenrechte und Entwässerungsleitungsrechte. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Schlierbach, unbebautes Hanggrundstück mit Baumbestand) siehe auch www.zvog.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswertwert: 675.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 140/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Zwangsversteigerung

Das Amtsgericht Heidelberg versteigert zum Zwecke der Zwangsvollstreckung am **Donnerstag, 29. Oktober 2009, 8.30 Uhr**, in Heidelberg, Amtsgerichtsgebäude, Czernyring 22/10-12, 2. OG, Zimmer 241, folgenden im Grundbuch von Heidelberg Nummer 12.998 eingetragenen Grundbesitz: 51/1.000 Miteigentumsanteil an dem Grundstück Flst-Nr. 1321/1, Gebäude- und Freifläche, 7,12 a, Klingenteichstraße 3, verbunden mit dem Sondereigentum an der im Aufteilungsplan mit Nr. 18 bezeichneten Wohneinheit. Zugeordnet ist das Sondernutzungsrecht an dem Pkw-Stellplatz Nr. 18. Wegen Wasserrechte siehe Brunnenrenovation von 1892. (Alle Angaben in Klammer ohne Gewähr: Altstadt, Eigentumswohnung, Baujahr 1910, Sanierung 1977, 2 ZKB, ca. 35 m², DG, 1 Stellplatz im Freien, leer stehend) siehe auch www.zvog.com. Besichtigung nur durch Eigentümer/Mieter/Pächter auf freiwilliger Basis. Verkehrswertwert: 55.000,- Euro. (Geschäftszeichen 50 K 278/08 B)

Brendle, Rechtspfleger

Hinderungsgründe liegen nicht vor

Der Gemeinderat hat einstimmig festgestellt, dass bei den am 7. Juni gewählten Stadträtinnen und Stadträten keine Hinderungsgründe im Sinne des Paragraphen 29 der Gemeindeordnung (GemO) vorliegen. – Ebenso hat der Gemeinderat festgestellt, dass bei den am 7. Juni gewählten Ausländerräten/Migrationsräten der Stadt Heidelberg keine Hinderungsgründe im Sinne der Satzung zur Einrichtung eines Ausländerrates/Migrationsrates in Heidelberg in Verbindung mit dem Paragraphen 29 der Gemeindeordnung vorliegen. (Gemeinderat am 29. Juli)

Wechsel im Jugendgemeinderat

Auf Empfehlung des Jugendgemeinderates hat der Gemeinderat festgestellt, dass für das Ausscheiden von Hannah Eberle, Eva Kull, Laura Markmann, Lara Jamila Merhi, Nane Fruh und Jan Buch aus dem Jugendgemeinderat wichtige Gründe vorliegen. Ferner beschloss der Gemeinderat, dass Leila Mouavi Takieh, Lisa Laun, Franziska Herrmann und Vanessa Cann in den Jugendgemeinderat nachrücken. Die weitere in Frage kommenden Nachrücker/innen hatten zu diesem Zeitpunkt ihr Einverständnis zum Nachrücken in den Jugendgemeinderat noch nicht erklärt. (Gemeinderat am 29. Juli)

Beirat von Menschen mit Behinderungen

Der Gemeinderat hat eine Änderung des Leitfadens für den Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) beschlossen. Danach soll künftig die Mitgliederzahl des Beirats aus dem Kreis der Menschen mit Behinderungen von bisher zehn auf nunmehr 15 erhöht, aber keine stellvertretenden Mitglieder mehr berufen werden. Bisher hat der Beirat je ein beratendes Mitglied in den Sozialausschuss, den Jugendhilfeausschuss und den Bauausschuss entsandt, jetzt soll auch ein Mitglied in den neu gebildeten Ausschuss für Integration und Chancengleichheit entsandt werden. Die Mitglieder des bmb werden im Laufe des Oktobers durch die Behindertenorganisationen nominiert, vom Sozialausschuss empfohlen und vom Gemeinderat berufen. (Gemeinderat am 29. Juli)

Aus dem Gemeinderat

Durchführungsvertrag

Der Gemeinderat hat einer Ergänzung des Durchführungsvertrags zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Altstadt Schlosshotel“ mit der Hochtief Construction AG, Freiburg, zugestimmt. (Gemeinderat am 29. Juli)

Konjunkturpaket für Privatschulen

Die Stadtverwaltung hat den Gemeinderat darüber informiert, dass die Stadt Heidelberg im Rahmen des Konjunkturpakets II (nach dem Zukunftsinvestitionsgesetz des Bundes) mit einer Zuwendung von 6.992.080 Euro als Bildungspauschale rechnen kann. Hinzu kommen Finanzierungsmittel des Landes für Maßnahmen freier/privater Schulträger in Höhe von 333.036 Euro, so dass sich die Zuwendung auf insgesamt 7.325.116 Euro beläuft. Für Investitionsmaßnahmen an freien/privaten Schulen stehen somit 1.332.146 Euro (davon 991.110 Euro städtische Mittel) zur Verfügung, die wie folgt verteilt werden: Englisch Institut 294.000 Euro, Heidelberg College 150.920 Euro, Elisabeth-von-Thadden-Schule 311.313 Euro, St. Raphael-Schule 382.853 Euro und Waldorfschule 193.060 Euro. (Gemeinderat am 29. Juli)

Bürgerhaus Emmertsgrund

Einstimmig hat der Gemeinderat die Ausführungsgenehmigung für den Umbau und die Sanierung des Bürgerhauses Emmertsgrund zu Gesamtkosten von 2.869.000 Euro erteilt. Zur Durchführung des Projekts stellt der Gemeinderat im laufenden Jahr 300.000 Euro außerplanmäßig und im nächsten Jahr 1,5 Millionen Euro überplanmäßig zur Verfügung. (Gemeinderat am 29. Juli)

Lichtmasterplan Altstadt

Der Gemeinderat beschloss, die Realisierung des Lichtmasterplans Altstadt im Rahmen der dafür zur Verfügung stehenden Mittel fortzusetzen. Nach Auswahl der Leuchten (Mastleuchten, Seilüberspannungsleuchten, Wandausleugerleuchten) soll die Illumination stadtbildprägender Gebäude (beginnend in den Seitenstraßen Plöck, Sankt-Anna-Gasse, Neugasse) fortgesetzt und die indirekte Beleuchtung von Fassaden in der Neugasse (als Pilotprojekt) in

Angriff genommen werden. Es sollen energiesparende Leuchtmittel eingesetzt werden. (Gemeinderat am 29. Juli)

Schulsozialarbeit

Seit 2002 wird an den Heidelberger Haupt- und Förderschulen Schulsozialarbeit erfolgreich umgesetzt. Der Gemeinderat beschloss jetzt, dieses Modellprojekt auch auf die Heidelberger Realschulen auszuweiten und stellte dafür 40.000 Euro im Jahr 2009 und 120.000 Euro im kommenden Jahr überplanmäßig bereit. (Gemeinderat am 29. Juli)

Sprachförderung

Auf Empfehlung des Kulturausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses hat der Gemeinderat einstimmig die Volkshochschule Heidelberg e.V. mit der Organisation und Umsetzung des „Heidelberger Unterstützungssystems Schule“ und der Sprachförderung an Schulen beauftragt. Eine Erhebung im Jahr 2007 hatte ergeben, dass bei mehr als 15 Prozent der knapp 4.000 Grundschüler in Heidelberg Bedarf für eine intensive Deutschförderung besteht. (Gemeinderat am 29. Juli)

Verlässliche Grundschule

Zum weiteren bedarfsorientierten Ausbau der Betreuungsangebote im Rahmen der verlässlichen Grundschule sowie der außerschulischen Angebote hat der Gemeinderat für das laufende Jahr 80.000 Euro überplanmäßig bereitgestellt. Sie werden durch höhere Zuschüsse des Landes gedeckt. (Gemeinderat am 29. Juli)

Elternberatung an Kindertagesstätten

Das Modellprojekt „Elternberatung an Kindertagesstätten“ war auf Beschluss des Gemeinderats zum 1. Mai 2008 eingeführt worden. Insgesamt haben sich 66 Kindertagesstätten daran beteiligt. Aufgrund des Erfolgs hat der Gemeinderat jetzt einstimmig beschlossen, das Projekt zunächst bis Ende 2010 fortzuführen. (Gemeinderat am 29. Juli)

Gutscheinmodell

Einstimmig hat der Gemeinderat die Satzung über die Gewährung von einkommensabhängigen Gutscheinen für Betreuungsangebote für Heidelberger Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen freier und privatgewerblicher Träger geändert.

Die neue Satzung wurde im STADTBLATT am 5. August veröffentlicht und ist am 1. September in Kraft getreten. (Gemeinderat am 29. Juli)

Baukosten-Zuschuss

Der Gemeinderat hat im Rahmen der Förderung von Baumaßnahmen freier Träger von Kindertageseinrichtungen der Katholischen Kirche Heidelberg einen Zuschuss von über 1,3 Millionen Euro für die Sanierung des Kindergartens St. Elisabeth in der Turnerstraße gewährt. Mit weiteren 56.581 Euro wird die Schaffung eines Ausweichquartiers für den Kindergarten während der Sanierungsarbeiten bezuschusst. (Gemeinderat am 29. Juli)

Steinbachhalle

Die Steinbachhalle in Ziegelhausen wird mit einem Aufwand von 3.455.000 Euro saniert und erweitert. Der Gemeinderat erteilte jetzt einstimmig die Ausführungsgenehmigung. (Gemeinderat am 29. Juli)

Schulsanierungen

Der Gemeinderat hat jeweils einstimmig die Ausführungsgenehmigungen zur Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der Elektrotechnik der Carl-Bosch-Schule, Werkstatt, zu Gesamtkosten von 5,4 Millionen Euro sowie zu Sanierung der Pausenhalle und der Toiletten der Fröbelschule erteilt. In der für die Fröbelschule veranschlagten Bausumme von 770.000 Euro ist auch die Einrichtung einer Mensa enthalten. (Gemeinderat am 29. Juli)

Bürgertreff Quartier am Turm

Die Stadt Heidelberg fördert das Projekt „Bürgertreff Quartier am Turm Rohrbach“. Der Gemeinderat hat den dafür bis 30. September 2011 ermittelten Kosten von 100.000 Euro zugestimmt und den Betrag (verteilt auf die Jahre 2009, 2010 und 2011) außerplanmäßig bereitgestellt. (Gemeinderat am 29. Juli)

Tanzcompagnie

Bei einer Gegenstimme beschloss der Gemeinderat, die Kooperation des Theaters und Philharmonischen Orchesters Heidelberg und des Theaters Freiburg in der Tanzcompagnie um eine Spielzeit (bis 2011) zu verlängern. (Gemeinderat am 29. Juli)

Wichtiges in Kürze

Ausbildungsstellen im Internet

Für den Ausbildungsbeginn 2009 gibt es noch offene Ausbildungsstellen, teilt die Agentur für Arbeit Heidelberg mit. Alle erforderlichen Angaben sind im Internet unter <http://jobboerse.arbeitsagentur.de> zu finden. Wer keinen Internet-Zugriff hat, kann einen der Internetplätze im Berufsinformationszentrum Heidelberg nutzen.

Karte ab 60

Wer am 1. Oktober das 60. Lebensjahr erreicht oder älter als 60 Jahre, aber noch nicht im Besitz der „Karte ab 60“ ist, kann über diese für das gesamte Netz des Verkehrsverbands Rhein-Neckar (VRN) gültige Jahreskarte ab Oktober verfügen, wenn der Antrag bis Freitag, 18. September, beim VRN eingegangen ist. Bestellscheine gibt es bei der Akademie für Ältere, Bergheimer Straße 76, beim RNV-Kundenzentrum Hauptbahnhof oder in den Bürgerämtern.

Führerschein weg?

Am 16. September beginnt in der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstelle Heidelberg des Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation, Bergheimer Straße 127/1, ein Kurs für Kraftfahrer, denen wegen einer Trunkenheitsfahrt oder einer Fahrt unter Drogeneinfluss der Führerschein entzogen wurde und die ihre Voraussetzungen für ein positives Medizinisch-Psychologisches Gutachten verbessern wollen. Informationen dazu unter www.suchtberatung-heidelberg.de oder Telefon 29051 (montags bis donnerstags 9 bis 18 Uhr, freitags 9 bis 15 Uhr)

Partnerschaft im Alter

Das Netzwerk AlternsfoRschung (NAR) an der Universität Heidelberg veranstaltet am Donnerstag, 10. September, von 17 bis 19 Uhr in der Neuen Universität, Hörsaal 10, ein Seminar zum Thema „Partnerschaft und Sexualität im Alter“. Es referieren eine Alterspsychologin, eine Paartherapeutin und ein Mediziner. Informationen auch unter www.nar.uni-heidelberg.de.

Heidelberger Leander

Leanders Leseladen verleiht den Heidelberger Leander am 12. September um 14 Uhr in der Bibliothek des Deutsch-Amerikanischen Instituts (dai) an Jeanne Birdsall, Autorin des Romans „Die Penderwicks“. Karten für die Preisverleihung gibt es in Leanders Leseladen für fünf Euro (Kinder) und für zehn Euro (Erwachsene).

Interessen-Test

Die Agentur für Arbeit Heidelberg veranstaltet am Donnerstag, 10. September, um 10 Uhr im Berufsinformationszentrum, Kaiserstraße 69/71, einen Interessententest für Schüler der Oberstufe und Studierende der ersten Semester. Die kostenlose Veranstaltung dauert etwa zwei Stunden. Anmeldung unter Heidelberg.BIZ@arbeitsagentur.de oder Telefon 524484 ist erforderlich.

Freizeit „Echte Kerle“ – Betreuer gesucht

In den Herbstferien findet vom 26. bis 30. Oktober auf der Marienhütte (oberhalb des Schlosses) die Freizeit „Echte Kerle“ des Diakonischen Werks für Jungen von 6 bis 11 Jahren statt. Dafür werden männliche Betreuer, die Freude und Erfahrung am

Die blauen Bauernhöfe

Uttenhofen im Elsass ist bekannt für seine blauen Bauernhöfe. Beispielhaft ist das Anwesen des Gartenarchitekten Jean-Louis Cura, der verschiedene Räume und Gartenbaustile in seinem Garten vereint. Dorthin führt eine Gartentour der Gartenakademie Baden-Württemberg e.V. am 12. September. Informationen und Buchung unter Telefon 709815 oder www.gartenakademie.info.

Musik in der Orthopädie

Die evangelische Klinikseelsorge lädt am Dienstag, dem 15. September um 18.30 Uhr zu einem musikalischen Abend mit Evergreens (Reggae, Calypso, Jazz) in die Kapelle der Orthopädischen Klinik ein. Es spielen K.J. Dallaway (Flügelhorn, Trompete, Gesang) und Jason Wright (Keyboard). Der Eintritt ist frei.

Agentur geschlossen

Die Agentur für Arbeit Heidelberg ist am Donnerstag, 17. September, wegen einer internen Veranstaltung geschlossen. Betroffen sind auch Berufsinformationszentrum und Jobcenter/ARGE. Wer an diesem Tag persönlich Leistungen beantragen wollte, kann das ohne Nachteile am Freitag, 18. September, nachholen. Das Service-Center ist unter 01801-555111 erreichbar, der Arbeitgeber-Service unter 01801-664466.

Asphalterneuerung in der Bergheimer Straße

Die Stadt Heidelberg erneuert den Asphalt in der Bergheimer Straße im Bereich des Fußgängerüberwegs in Höhe der Kirchstraße ab Donnerstag, 10. September. Der Verkehr wird über die Straßengleise umgeleitet. Die Kirchstraße ist von der Alten Eppelheimer Straße bis zur Bergheimer Straße gesperrt. Fußgänger können zu jeder Zeit die Straße bzw. die Gleise

überqueren. Am 10. und 11. September kann die gefräste Straße außerhalb der Arbeitszeit befahren werden. Die Asphaltierungsarbeiten werden am Montag, 14. September, durchgeführt. Die Straße bleibt anschließend bis zum 15. September morgens gesperrt. Die Durchführung der Markierungsarbeiten ist für Freitag, 18. September, vorgesehen.

Info-Abend

Die Akademie für Ganzheitsmedizin Heidelberg lädt zu einem Informationsabend über alle ihre Ausbildungsgänge am Montag, 14. September, um 19.30 Uhr in die Rehaklinik Königstuhl, Kohlhof 8, (Eingang hinter der Klinik bei Warenannahme, 1. OG, Seminarraum) ein.

Schreibwerkstatt

Eine Schreibwerkstatt für Frauen jedes Alters beginnt am 15. September im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6. Die sechs Treffen sind dienstags 17 bis 18.30 Uhr. Kosten: 30 Euro. Anmeldung: Telefon 804427.

Bilderreise

Der ADAC, Pleikartsförster Straße 116, lädt am Donnerstag, 17. September, um 18 Uhr zu einem Reisevortrag über Südafrika und Namibia ein. Um Anmeldung bis 10. September unter Telefon 781184 wird gebeten.

Wirbelsäulengymnastik

Das Seniorenzentrum Ziegelhausen veranstaltet ab 15. September Wirbelsäulengymnastik zwölfmal dienstags um 17 Uhr in der Neckarschule. Die Kosten betragen 40 Euro. Anmeldung unter Telefon 804427.

VZ unterwegs

Unter dem Motto „Verbraucherzentrale unterwegs“ gastiert die Verbraucherzentrale (VZ) mit ihrem Info-Zelt am Donnerstag, 17. September, von 10 bis 18 Uhr am Anatomiegarten, informiert über das gesamte Beratungsangebot und beantwortet aktuelle Verbraucherfragen.

Mukoviszidose

Einen Gesprächskreis für junge Frauen und Mädchen mit Mukoviszidose bietet das BiBeZ e.V. an jedem zweiten Montag im Monat um 19 Uhr und jeden vierten Montag im Monat um 20 Uhr in der Alten Eppelheimer Straße 38 an. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eventführungen

H&B Tour Conception veranstaltet im September folgende Eventführungen: „Nachtwächterführung Werwölfe, Wiedergänger und Vampyre“ (11. und 12.9., 20.30 Uhr, ab Kornmarkt); „Mörder, Mägde, Missetaten“ (18. und 25.9., 19 Uhr, ab Kornmarkt); „Henker, Hexen, Hübschlerinnen“ (19. und 26.9., 19 Uhr, ab Kornmarkt); „Gräber, Gründer und Gelehrte“ (20.9., 15 Uhr, Hauptingang Bergfriedhof); Stadtrundgang nur für Singles Ü30! (24.9., 19 Uhr, ab Kornmarkt – Anmeldung erforderlich).

Aus dem Gemeinderat

■ Spielstättenauslagerung

Bei sechs Gegenstimmen und fünf Enthaltungen hat der Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, die Ausführungsgenehmigung zur temporären Betriebs- und Spielstättenauslagerung des Theaters und Philharmonischen Orchesters von bisher 5.315.600 Euro um 353.000 Euro auf nunmehr 5.669.100 Euro zu erweitern. Den Mehrbetrag stellte der Gemeinderat überplanmä-

ßig zur Verfügung. (Gemeinderat am 29. Juli)

■ UnterwegsTheater

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, dem Unterwegs Theater zum Ausbau der Halle auf dem Grundstück Hebelstraße 9 zu einer Spielstätte für zeitgenössischen Tanz und andere Ausdrucksformen ein zinsloses Darlehen von 330.000 Euro zu gewähren. (Gemeinderat am 29. Juli)

■ Häusliche Gewalt

Nach dem Ausschuss für Integration und Chancengleichheit und dem Haupt- und Finanzausschuss hat auch der Gemeinderat die Dokumentation der im Rahmen des „Heidelberger Interventionsmodells gegen Gewalt in Beziehungen (HIM)“ durchgeführten Fachtagung „Häusliche Gewalt – kein Tabuthema in der Medizin“ zur Kenntnis genommen. (Gemeinderat am 29. Juli)

■ Altenpflegeheim St. Michael

Für die Modernisierung des Altenpflegeheims St. Michael des Caritasverbandes stellt die Stadt Heidelberg auf einstimmigen Beschluss des Gemeinderats ein Darlehen von 400.000 Euro zur Verfügung. (Gemeinderat am 29. Juli)

■ Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil

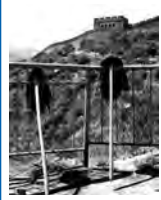
Einstimmig hat der Gemein-

derat die Satzung über die Vergabe des Preises „Hilde-Domin-Preis für Literatur im Exil“ geändert. Die neue Satzung ist am Tag nach ihrer Bekanntmachung (STADTBLATT, 5. August 2009) in Kraft getreten. (Gemeinderat am 29. Juli)

■ Gemeinderat online

Informationen zum Heidelberger Gemeinderat finden Sie auch im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat.

Besen in Shanghai



Die Stadtbücherei, Poststraße 15, zeigt ab 15. September auf der Galerie die Fotoausstellung „Christian Buck: Besen in Shanghai“. Der Heidelberger Fotograf entdeckte auf seinen Streifzügen durch Shanghai und Peking die allgegenwärtigen Besen, Mopps und Schrubber als Sinnbilder unermüdlischen chinesischen Fleißes und Ordnungsbestrebens. Die Ausstellung wird am Dienstag, 15. September, um 18 Uhr eröffnet. Sie ist bis zum 31. Oktober Dienstag bis Freitag von 10 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

„Positive Briefe“

Das DAI, Sofienstraße 12, lädt ein zur Eröffnung der Ausstellung „Positive Briefe – an AIDS denken“ am Dienstag, 15. September, um 19 Uhr. Initiator Jürgen Schütz, der Hoffnungen, Ängste und Wünsche von HIV-Positiven in Briefen gesammelt hat, führt in die Ausstellung ein.

Klang der Worte

Die Schola Heidelberg veranstaltet am Donnerstag, 17. September, um 20 Uhr im Ballsaal der Stadthalle ein Konzert mit dem Titel „Vom Klang der Worte“. Prof. Dr. Joachim Jacob führt um 19 Uhr in das Konzerthein. Mehr Infos unter www.klanghd.de.

Malerei oder Bild



W e r k e von zwölf Künstlern der Akademie der Bildenden Künste Warschau zeigt das Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21, bis zum 4. Oktober. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner wird die Ausstellung mit dem Titel „Malerei oder Bild“ am Freitag, 11. September, um 20 Uhr eröffnen. Die Ausstellung thematisiert in anschaulicher Weise eine Reflektion über den aktuellen Platz der Malerei in der modernen Kunst. „Wann beginnen Bilder Malerei zu sein?“ Die polnischen Künstler versuchen mit ihren Arbeiten diese elementare Frage zu beantworten. Das Forum für Kunst ist Dienstag bis Sonntag von 14 bis 18 Uhr und Donnerstag von 14 bis 22 Uhr geöffnet.

„Unterwegs“

Retrospektive: Arbeiten von Luitgard Borlinghaus im Kurpfälzischen Museum

„Unterwegs“ ist der Titel einer Ausstellung mit Werken der Künstlerin Luitgard Borlinghaus, die das Kulturamt in der Reihe „Retrospektiven“ vom 15. September bis 11. Oktober im Wechselausstellungsraum des Kurpfälzischen Museums, Hauptstraße 95, zeigt.

In Stuttgart geboren, hatte Luitgard Borlinghaus im Alter von 20 Jahren mit der Ausbildung an den staatlichen Kunstakademien in ihrer Geburtsstadt sowie in München begonnen. Berufliche und familiäre Umstände bewogen sie zum Umzug nach Wiesloch, wo sie als Kunsterzieherin arbeitete und später im nicht weit entfernten Angelbachtal ihr zu Hause fand.

Künstlergruppe '79

Auch wenn die Künstlerin nie in Heidelberg gelebt hat, ist ihr künstlerischer Werdegang hier doch wesentlich geprägt, angeregt und gefördert worden. Als Gründungsmitglied der Künstlergruppe '79 war sie eng in die Entstehung der er-



Luitgard Borlinghaus: „Stehende“, 2007

Foto: Konrad Gös

sten, damals in der Krämergasse beheimateten Galerie eingebunden.

Ausgehend von der Zeichnung, mit der sie schnelle Eindrücke wie wichtige Erinnerungen festhält, entstehen Bilder von meist lebendiger Farbigkeit. Die Grenzen zur Abstraktion werden oft berührt, zu meist jedoch bleiben die Arbeiten dem Gegenständlichen zuzuordnen. Auch ihre drucktechnischen Arbeiten, Lithografien wie Linolschnitte, orientieren sich an den zeichnerischen Vorstudien, nehmen dessen ungeachtet aber einen eigenständigen

Bereich ein. Angeregt durch die Bildhauerin Vera Scholz von Reitzenstein begann vor 15 Jahren die intensive Auseinandersetzung mit der Bildhauerei. Neben zahlreichen Ausstellungen in Heidelberg und der Region, wurden ihre Arbeiten unter anderem in Bangkok, Paris, Tiflis, Montpellier und Pilsen gezeigt. Neben ihrer Verbundenheit zur Künstlergruppe '79 ist sie Mitglied im Künstlerbund Rhein-Neckar sowie im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler.

Die Ausstellung „Unterwegs“ wird am Sonntag, 13. September, um 11 Uhr im Kurpfälzischen Museum eröffnet. Zur Begrüßung spricht Bürgermeister Dr. Joachim Gerner. Professor Hans Gercke führt in die Ausstellung ein. Die Eröffnung wird musikalisch umrahmt von Bobby Fischer (Klavier), Gregor Hübner (Violine) und Veit Hübner (Kontrabass). Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr. Montags geschlossen.

30 Jahre Bücherbus

Medien und Service (fast) bis vor die Haustür

Der September steht für den Bücherbus der Stadtbücherei Heidelberg ganz im Zeichen seines 30jährigen Bestehens. Am 5. September 1979 fuhr die rollende Zweigstelle erstmals in die Stadtteile und wurde sogleich überall freundlich empfangen.

Schnell lernten die Heidelberger/-innen die Vorteile des Busses kennen und erfreuten sich an dem stets aktuellen und breit gefächerten Medienangebot, dem ausgeprägten Service und der kompetenten Beratung. Der Bus entwickelte

sich zu einem Treffpunkt in den Stadtteilen, und auch heute noch begegnen sich hier die Menschen und kommen ins Gespräch. Die Medienlandschaft hat sich freilich verändert und das Busteam achtet stets darauf, die Nutzerinnen daran teilhaben zu lassen.

Eine moderne EDV-Verbuchung via online und aktuelle non-book-Medien spiegeln dies. Selbstverständlich stand und steht der Bus seit seiner Gründung in engem Kontakt zu Schulen und Kindertagesstätten. Seit 2002 werden die Medien in einem neuen Fahrzeug präsentiert, das mit seiner auffälligen Außengestaltung überall auffällt.



Schon seit den ersten Tagen fährt Peter Wolf den Bücherbus, der bei seinem Halt am Handschuhheimer Schlösschen von Lisa Erbe (l.) und Marie-Luise Diesterheft (r.) betreut wird.

Foto: Rothe

Während der vergangenen Monate, in der Umbau-

phase der Hauptstelle, rückte der Bus ganz besonders in den Fokus der lesefreudigen Heidelberger, hat er doch für einige Monate die Öffnungszeiten an seinen besucherstärksten Haltepunkten ausgeweitet. Nun kamen auch diejenigen Nutzer in den Genuss des etwas anderen Bibliothekservice, die sonst nur die Hauptstelle aufsuchten. Einige dachten gar, der Bus wäre eigens zu diesem Zweck eingesetzt worden. Ein Besucheranstieg von über 30 Prozent und ein Ausleihanstieg von über 40 Prozent in diesem Zeitraum belegen eindrücklich den Erfolg der mobilen Büchereizweigstelle. Unter dem bewährten Motto „Wir sehen uns im Bücherbus“ lädt das Busteam im September ein, dieses Angebot neu kennenzulernen oder wiederzuentdecken.

Der Fahrplan mit seinen 24 Haltestellen ist unter www.heidelberg.de/stadtbuecherei zu finden und gedruckt zum Mitnehmen im Bücherbus, in der Stadtbücherei-Hauptstelle und in der Zweigstelle Emmertsgrund.

Wolke 9

Den Film „Wolke 9“ (D2008, Regie: Andreas Dresen) zeigt das Karlstorkino am Mittwoch, 9. September, um 19 Uhr mit einer Einführung von Prof. Astrid Riehl-Emde zum Thema „Partnerschaft und Sexualität im Alter“. „Wolke 9“ steht danach noch am Sonntag, 13. September, um 16 Uhr und Dienstag, 15. September, um 19 Uhr auf dem Programm. Kartentelefon: 978918.

Calvin

Noch bis zum 20. September ist in der Heiliggeistkirche die Wanderausstellung dem „500 Jahre Johannes Calvin, Leben und Werk eines europäischen Reformators“ zu sehen. Geöffnet ist Montag bis Samstag von 11 bis 17 Uhr und Sonntag 12.30 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Verlängert

Malerei in Öl auf Leinwand zeigt Ute Sparro im Foyer des Rathauses, Marktplatz 10. Die Ausstellung ist noch zu sehen bis Samstag, 19. September 2009, immer montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr.